



Faint handwritten text in German, likely bleed-through from the reverse side of the page.

AB
37 $\frac{10}{1,6}$





AB
37 $\frac{10}{1,6}$

D. 4. 55

~~orkk~~

oo o



9 & 9.
~~2 A 125~~
X 4^{to}



M. Samuel Key ~~de~~hus.
no te not.

Lipsia. 59.
2. 10.

14

S Arhafftiger
vnd Bestendiger gegen
Bericht des Hochwirdigen Forsten
vnd Herrn / Herrn Valentin Bis-
choffs zu Hildesheym / Vff der Durchleuchtigen vnd
Hochgebornen Fürsten vñ Herrn / Herrn Erichs des El-
tern / Henrichs des Jüngern / Herzogen zu Brun-
schweig etc. Außschreibē / Belangend Ire S. G.
vnd deren Thümcapittel vnd ganzen
Stift Hildesheym.

Anno M. S. XXXVIII.

Handwritten mark or symbol in blue ink.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or heading.



Main body of handwritten text in Gothic script, appearing to be a list or a detailed entry.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.

Partial view of text from the adjacent page on the right.





Alch den hochwürdigestem: Dirc-
chleuchstigen/ Hochwürdigē/ Durchleuch-
tigen/ Geistlichen vnd Wellichen Churfürsten
vnd Fürsten/ Erwürdigen/ Wolgeborn/ Edelenn/ Gef-
strogen/ Ernuestē/ Erbarn Aichtbarn/ Ersamen vnd
weisen Prelaten/ Grauen/ Freihern/ Rittern/ Knechtē/
Hauptleuten/ Vitzhumen/ Amptleutē/ Vögten/ Pflē-
gern/ Verwesern/ Schultheissen/ Burgermeistern/ Ge-
richten/ Raethenn/ Gemeinden/ vnd sunst allen andern/
was werden/ standts oder wesens die seind/ den dises vn-
ser außschreiben fürkompt/ sehen oder hören lesen. Ent-
pieten wir Valentin vonn Gottes gnadenn Bischoff zo
Hildesheim/ Vnser freuntlich dienst/ vnnnd was wir
liebs vnd güts vermögen/ grüß vnnnd günstigen willen
zuuor/ vnd thun L. L. vnd günsten vnnnd meniglich hiez
mit zu wissen/ Saff nach dem vor wenig tagē/ von den
Durchleuchstigen vnd hochgeborn Fürsten vnd Her-
ren/ Herrn Erichen dem Eltern/ vnnnd Henrichen dem
Jüngern genettern/ Herzogen zu Braunschweig vnd
Lünenburg ic. einn gemeinn außschreibens/ vnß/ vnser
Thümcapittel/ vnnnd vnsern vertruckten vnd verderb-
ten Stiffte Hildesheim/ auch vnser glimpff vnnnd ehr-
Standt vnd wesen betreffen/ außgangē/ vñ sie allenthal-
ben anslagē habe lassen/ darinn sie vnß/ vnd vnserm
Thümcapittel etliche vnbilliche geübte handlung/ die
Römische Keyserliche auch Königliche Maiestat/ vn-
sere allergnedigste Herrn/ Churfürsten vnd Fürstē/ vnd
gemeynlich das ganz heylig Römisch Reich betreffen/
vermessenlich vnd vnerfindlich zū messen/ vfflegen vnd
deren bezeihen/ der meinung vnd gestalt/ hochgedachte
Römische Keyserliche auch Königliche Maiestat/ vnd
das ganz Römisch Reich gegenn vnß vnnnd vnserm
Stiffte zuerhezen/ vnd zu vngnadenn vnnnd vngünsten
A ij

zubewegen / dardurch auch die rechtmessige vnd besten
dige rechtliche forderung / so widder vorgemelte Herrn
vnd Herzogē von Braunschweig / der abgetrungenen
vnd mit der that ingenommē Schlösser / Stett / Fleckē /
Klöster / vnd anderer güter halber / dem Stifte Hildes
heim zustendig vnd zugehörig / im Hoff zu Rom vor et
lichen verschinen jaren / durch vnser vorfarn angefangē /
damit die nit zu rechtlicher vnd gebürlicher erörterung
kommen möcht / zuerhindern / zuuertrucken vnd zuuer
tilgen. Der wegen wir außstringender vnd vnermeid
licher noturfft / auch wider vnsern willenn / zu errettung
vnserer / vnseris Thümcapitels vnd Stiffts ehr / glimpff /
vnd wolfart / vnß der vffgemessen beziehung zuentschul
digen / vnd der ganzen handlung einen warhaftigen
vnd beständigen gegenbericht zuthun verursacht wor
den / wie wir dann die selbig nach vnser noturfft / doch
auffß kürzest die sacht immer leiden mögen / alhie verfas
set / vnd Ewer lieb vnd meniglich alhie zuersehe haben /
doch wollen wir durch disen vnsern notwendigen gegen
bericht / vnd aller sachen nottürfftige anzeigung / nie
mandts geschmehet / sonder zur anzeigung der warheit
vnd zu errettung vnserer / vnseris Thümcapitels / vnd
Stiffts ehr / vnd glimpff / wie obsteht / angezeigt haben /
darvon wir vnß öffentlich thun bezeugen vñ bedingn.
Dem nach vnd anfenglich fügen wir Ewer
lieb vnd günsten vnd meniglich zu bericht der
sachen zuwissen / daß / nach dem außschickung
vnd nach dem willen des almechtigen der Stifte vnd
Bisthumb Hildesheim / durch den tödtlichen abgang /
etwan Bischoffs Balthasars vnser vorfarn / löblicher
gedechnus / erledigt worden / habe Sechant vnd Capit
tel zu Hildesheim vffsonderlich fürbit vnd gnedigs be
gern / der Römischen Keiserliche Majestat vnser aller

gnedigsten Herrn de wolgeborn vnd erwürdigen herren
Otten Graffen zu Schomburg/ Thümprobste zu Hil
desßheym/ zu einem Bischoff zu Hildesßheym Postuliert/
inn gätzer vnd guter getrauter hoffnung/ auch bemeltes
postuliertē Herrn vnd freunde beschehener vertroftung
nach / daß er solt den Stiffte Hildesßheym angenommenē
habenn/ Sieweil aber er Herr Otto der postuliert/ das
Capitel zu Hildesßheym mit annemung der ergangener
vnd beschehener Postulation/ inn das sechst jair vffge
halten / vnd bei jm selbst sich nie endtlich entschliessen
mögen noch wölken/ od vermercken lassen/ was er in dy
ser sachen der beschehenen Postulation zuthun gewillt/
den Stiffte Hildesßheym anzunemen od niet/ vnd durch
sölllich langwirigs vffhaltens vñ vaciern des Bischtübs
zu Hildesßheym/ das Capittel/ die Stat vñ Stiffte Hil
desßheym/ in mercklichē vñ vderblichen schadenn geführt
vnd bracht worden/ vnd dann solche langwirige
vacation des Bistums Stiffte vnd Kirchen zu Hildesß
heym/ an vnsern heyligste Vatter denn Babst/ Herrn
Paulū de dritte gelägt / welcher auß vatterlichē gemüt/
vñ Babstlicher heylig vñ oberigkeiten / durch irer heilig
keyt damals zu Römischer Keyserlicher Maiestat / vñ
dem heyligē Reich vñ Teutschē Nation abgefertigte ge
sandte Botschafften / den Hochwürdigē Herrn Petern
Pfortium Bischoffen zu Ach/ welche jr heyligkeit auch
gen Hildesßheym mit sonderlichem beuelch abgefertiget
vñ geschickt/ de Thüm capittel da selbst/ durch de selbigē
anzeigē lassen/ wie das ire heyligkeit/ in erfatig kommē/
welcher gestalt die Kirch vñ Stiffte zu Hildesßheym/ nun
mer indz sechst jar verledigt/ vñ on regierendē Herrn vñ
Bischoff gewesen/ vñ wie wol ire heyligkeit/ vermög/ etli
cher vtreg/ zwischē irer heyligkeit vñ dem Stül zu Rom
anneinē/ vñ Teutscher Nation andertheils/ erwan auff

*Alto Bruff
zu 1580 in 1608*

gericht/gütern fūg vñ macht hetten einen Bisschoff zu
Hildesheim/vff dißmal on vorgehende wahl des Ca-
pittels zu Hildesheim/zugeben vñ zu ordnen/so wolten
doch ire heyligkēy/ey vrbānitate/vñ auß sonderlichem
vatterlichem vñ gnedigen willen vñ gemüt/dē Capittel
zu Hildesheim nachmals sechs Monat vffschuff vñ
zeit geben vñ ansetzē/darinnē einen Bisschoff zu Hildes-
heim habē vñ mögē zu welen/wie solchs bei d̄ Kirchen
zu Hildesheim gewölich vñ vō alter herkommē/Wo
aber das Capittel inn bestimpter zeit zu d̄ wahl nit schrei-
ten/vnd also keinen Bisschoff welen würd/als dan wür-
den ire heyligkēit nit vnderlassen mögē/die kirchē zu Hil-
desheim mit einē Bisschoff/nach gelegenheyt vñnd irer
heyligkēy wolgefallen zuuersehen.

Vffsollich Baebstlich vatterlich vnd gnedige erma-
nung/vñ beschehene werbung/irer heiligkēy Legation
vñ Botschafften/habē das Capittel zu Hildesheim vff
den letstē tag d̄ gegebne vñ angesetzten sechs Monat/da-
mit d̄ arm vñ vertrackt Stiff Hildesheim/vñ des sel-
bē verwante nit inn weithere vnleidliche beschwerūg/vñ
zu ewigē vnuerwintlichē verderbē gefürt würdē od̄ kom-
men möchten/zu einer rechtmessigē Election/vñ wahl
geschritten/vñ habē alda/Vnns̄ Valentinū/absentē/ab-
wesennlich vñ als Capitularn Thūmherrn zu Meynz
alda residirendē/des Hochwirdigsten Durchleuchtigst-
en/vñ Hochgebornen Fürsten vñ Herren/Herrn Al-
brechtē/d̄ heiligen Rō. Kirchen Priester/Cardinaln/ge-
bornē Legatē/Erzbischoffen vñ Chūrfürstē zu Meynz
zc. vnser gnedigsten Herrn/inn Spiritualibus vicariē/
vñ seiner Chūrfürstlichen gnadē/Weltlich Gerichts zu
Meynz Camerern/on all vnser suchū od̄ verwissen/
einhellig vñ eintrechtiglichē/zu einē Bisschoff zu Hildes-
heim erwelet vñ gekorn/vñnd volgens die selbige ire ge-

ihonē wahl/in zeit der rechtē/durch ire statliche darzu ver
ordnete Botschafft / vnns zu Meynz anzeygen lassen/
mit vndertheniger vilfaltiger bit vñ embsigē anhalten/
in sollich, e rechtmessige, einhellige / vñ einmütige ergāge
ne wahl / zu hellen vñ zu bewilligen / vnd vnsern Consens
vnd willen dar ein zugeben.

Seser vnuersehenlicher ergangner vñnd beschehener
wahl / so vff vns / abwesenlich vñ on all vnser vorwissen
vñ zuthün wie oben gemelt / gefallen / seind wir zum höch
sten (wie dē almechtigen sollichs wol wißlich) erschrockt
gewest / vñ habē vns auß vielē beweglichē ansehenlichē
vñ dapfferen vrsachen / vñ sonderlich in betrachtung das
der Stiffte Hildesheym / bey gemelten Herrn vñ Für
sten zu Braunschweig / in groissen vngünsten vnd wider
willē gestāden / vñ dan / das vns wol bewust / das alle des
Stifftes Hildesheymis güter / wenig außgenommen / dur
ch die bemelte Fürstē von Braunschweig occupiert / vñ
wider die billigkēyt ingenomen / Vñ dem nach so wir die
wail annemen wurden / wes vns im selbigen zuthün ge
büren wolt / wol zu berichtē gehabt / inn sollicher wahl an
nemung od̄ entschü: tung / nicht entschliessen können od̄
mögen / Haben demnach / damit wir vns gegen Got vñ
der welt verwaren möchten / die sache vff Baebstlicher hey
ligkēyt / vñ Römischer Keyserlicher Maiestat gnedigs
ratigs wol gefallen vffgeschlagen vñ vffgeschoben / vns
auch zu Meynz als bald erhaben / vñ eygner person inn
den Hoff zu Rom versüget / damit wir hierinn Baebst
licher heyligkēyt persönlich / auch Keyserlicher Maiestat
durch post vnd Botschafftē gnedigs gemüt erkündigē /
vñ erlernen möchten.

Vñ haben dar auff volgens mit vorwissen vñ wil
len / d̄ Beider obriisten Heüpter der Christenheit / Baebstli

eher heyligkēyt / vñ Römischer Keyserlicher Maiestat
vñser aller gnedigsten Herrn / in die geschene wahl vñs
ingelassen / den Stifte Hildesheim (als von Gott dar
zu beruffen) angenōmen / vñ auch von Paepstlicher hey
ligkēyt gewonliche ordeliche vñ rechtmessige der selbigē
wahl bestetigung / Confirmation / auch Bischoffliche Er
nung / vñ bei Römischer Keyserlicher Maiestat / durch
vñser Botschafft von Rom auß / gewonliche Keyserli
che Regalia / vñ belehenung außbracht vñ erhalten / wil
che ire Keyserliche Maiestat vñs auch vff vñser vnder
thenig ansuchē / gnediglich mit geteilt / geben vñ zugestelt
haben / welche Paepstliche Confirmation in Latinisch
er / vñ Römischer Keyserlicher Maiestat Regalien in
Teutscher spraach / wir alhie in vñserm außschreiben / vñ
wort zu wort haben inseriern lassen / dar auß euwer lieb
vñ gunst vñ weniglich leichtlich zuuernemen / wie ver
meinlich vñ vnzeitig wir zu dem Bistumb zu Hildes
heim kōmen / vñ also / mit was grūdt die obgemelte Für
sten von Braunschweig vñs einē vermeinten vñ vnzeiti
gen Bischoff außschreiben vñ außschreibē thūn. Es hettē
aber gemelte Fürstē vñ Braunschweig / welche im grūdt
nichts liebers gesehen / vñ noch gern sehen möchten / dān
das d̄ Stifte Hildesheim nimmermer so einigē Haupt
kōmen wer / od̄ zu einichē gedeien nachmals auffkōmen
möchte / vñser mit solchen spitzigen üppigen vñ verdriess
lichen schmechworten / vnverschulter sachen / in irē auß
schreibē wol vñ schonē mögē / vñ billich verschonet gehabt
wer inen auch vñsers erachtens Fürstlicher angstandē /
sie hettē es vñderlassen. Was vñsachen aber solche ir fre
uenlichs vnbillichs vñ vnbestendigs außschreiben / dur
ch vil Fürstentumb vñ land beschehen / vñ sonderlich in
vñser Statt Hildesheim an Kirchen vñ Ratheuser
angeschlagē wordē / kan ein jeder verstediger bei im selbst

wol ermessen vñ abnehmen / Aber wir wollen solchs iren
liebden, dē Almechtigē zun ehren gern verzeihen / welcher
diser sachs mit dē Stufft Hildesheim / in vnser geringer
vñ vnuermügender person gnediglich angefangē / wirt
sie auch vngeweifelt zu seiner Göttlichen ehr / vñ glorie
(wie wunderlich vñ geschwinde die gemeltē Fürsten von
Braunschweig sich dar gegen stellen vñ wüthen / gnedig
lich enden vñ außfüren / Vñ lauten die Babstlichen be
stättigungs vnd Keyserlichen Regalien Brieffe / dar von
oben meldung geschēhen / wie volgt.

PAulus Episcopus seruus seruorum dei dilecto filio Va-
lentino de Teteleben Electo Hildesemen. Salutē & apo-
stolicā benedictionē, Apostolatus officium meritis licet impari-
bus, nobis ex alto commissum, quo ecclesiarum omnium regimini
diuina dispositione presidemus utiliter exequi coadiuuante do-
mino cupientes, solliciti corde reddimur & solertes ut cum de ec-
clesiarum ipsarum regiminibus agitur committendis, tales eis in pa-
stores praeficere studeamus, qui populum suae curae creditum sciant
non solum doctrina uerbi, sed etiam exemplo boni operis informa-
re, commissasque sibi ecclesias in statu pacifico, & tranquillo uelint
& ualeant auctore domino salubriter regere, & feliciter governa-
re. Sane nuper ecclesia Hildesemensis cui bonae memoriae
Balthasar Episcopus Hildesemensis dum uiueret presidebat,
per obitum eiusdem Balthasaris Episcopi qui extra Romanam Cu-
riam debitum naturae persoluit, pastoris solatio destituit, dilecti fi-
lij Capitulum dictae ecclesiae pro futuro Episcopi Hildesemensis
electione celebranda, uocatis omnibus qui uoluerunt, potue-
runt, & debuerunt electioni huiusmodi commode interesse, die
ad eligendum prefixa ut moris est conuenientes in unum, Te ipsi-
us ecclesiae Canonicum utriusque Iuris doctorem, & in presbitera-
tus ordine constitutum ac de nobili genere ex utroque parte pro-
creatum, in Episcopum Hildesensem uia scrutinij concorditer
elegerunt, tuque electioni huiusmodi, illius tibi praesentato de-
creto, consensisti, & deinde electionis huiusmodi negotium pro-
poni fecisti in consistorio coram nobis petens illam apostolica au-
thoritate confirmari in hijs omnibus Statutis a iure temporibus

B

obseruatis. Nos igitur qui electionem huiusmodi inuenimus de
 persona tui quem uitae ac morum honestate decorum, in Spiritualibus
 prouidum, & temporalibus circumspectum, aliisque multiplicum
 uirtutum donis fide dignorum testimonijs accepimus insignitum
 fuisse & esse, Canonice celebratam electionem ipsam de fratrum no-
 strum concilio auctoritate Apostolica approbamus, & confirma-
 mus. Teque eidem ecclesiae in Episcopum praeficimus & pastorem, cu-
 ram & administrationem ipsius ecclesiae tibi in Spiritualibus & te-
 poralibus plenarie committendo, in illo qui dat gratias & lar-
 gitur premia confidentes, quod dirigente domino actus tuos praefata ec-
 clesia sub tuo felici regimine regat, utiliter & prospere diri-
 getur ac grata in eisdem spiritualibus & temporalibus suscipiet in-
 crementa. Iugum igitur Domini tuis impositum hueris, propterea deuotio-
 ne suscipiens, curam & administrationem praedictas, sic exercere
 studeas sollicite, fideliter, & prudenter, quod ecclesia ipsa gu-
 bernatori gaudeat se commissam. Tuque praeter aeternae retribu-
 tionis premium, nostram & apostolicam sedis benedictionem & gra-
 tiam exinde uberius consequi merearis. Datum Romae, apud
 Sanctum Petrum. Anno incarnationis domini. Millesimo
 Quingentesimo Trigesimo Septimo, Tertio Idus Ianuarij,
 Pontificatus nostri Anno Quarto.



W Ir Karl der Fünfft / von Gottes gnade
 Römischer Keyser zu allen zeitē merer
 des Reichs / König in Germanien / zu
 Castiliē / Arragon / Leon / beider Siciliē /
 Jerusale / Hungern / Salmatien / Croa-
 tien / Nauarra / Granaten / Colletē / Valentz / Gallicien /
 Maiorica / Hispalis / Sardinien / Corduba / Corsica /
 Murrien / Siennis / Algarbie / Algecieren / Hybraltar / &
 Canarischen / Indianischen Inseln / vñ der Terre Firme /
 des Oceanischen Meers zc. Erzherzog zu Osterreich /
 Herzog zu Burgundien / zu Lottrich / zu Brabant / zu
 Steier / zu Kernen / zu Craim / zu Lymburg / zu Lützen-
 burg / zu Geldern / zu Calabrien / zu Nehen / zu Neopatriē
 vñ Wirtemberg. Graffe zu Habßburg / zu Flandern /
 zu Tyrol / zu Gorz / zu Briacon / zu Arthois / vñ zu Bur-

gandi. Pfalzgraffe zu Hennegarw/zu Holladit/zu Se-
lant/zu Phirt/zu Kylburg/zu Namur/zu Rossilion/zu
Ceritania/vn zu Zütphē. Lädgraffe in Elsas/Margz
graff zu Burgaw/zu Briftam/zu Gorziā/vn des heyligē
gen Römischen Reichs Fürst zu Schwaben/Catho-
lonia/Asturia. Herr in Frieslandt/auff der Windisch
en Margt zu Portenaw/zu Biscaila/zu Salmes/zu
Wolm/zu Triapoli vn Wecheln. Bekennē öffentlich
mit diesem Brieffe / vn thun kundt allermeiniglich. Wies
wol wir allen vn jeglichen vnser vn des heyligē Reichs
vnderthanen/vn sonderlich Heystlichen Fürsten / vnser
Keyserliche gnade vn güttigkeit mit zutheylen pflichtig
sein/jedoch/so seind wir mehr geneygt die militiglicher vn
völliglicher/an die ende da wir steet / getrew/bereidt/vn
willig vnuerdrossen dienst on vnderlaß erfinden/zuerstre-
cken/ Wann vnß nun d Erwürdig Valentin Bischoff
zu Hildesheim/vnser Fürst/Rath vn lieber andechti-
ger/demütiglich durch seinne volmechtig gewalt tra-
ger/vnd treffenlich borschafft gebetten hat/das wir im
sein/vn seins Stiffts Hildesheim Regalia vnd weltli-
cheit/mit allen vn jeglichen Manschaften/Herrschaftē
Eren/Rechten/würden/Zierden/vn Gerichte darzu ge-
hörend/auch den Ban vn gerechtigkeit über das blöt zu
richten/in seinen/vn des Stiffts Stetten/Schlössern/
Gerichte/Sörffern vn gebieten/da er vn sein Stifft ho-
he Gericht vn Oberkeit haben/Also/das er den selbenn
Ban fürbaß seinen Richtern/Vögten/vn Amptleutē/
möge verleihen zureichen vn zuverleihen gnediglich ge-
ruchen/haben wir angesehen vn güttlich betracht/solch
des ehgenantē Bischoffs demütig fleissig vn zimlich bet-
te/auch sollich getrew vnd thenigkeit/vn nützlich dienst
die sein vorfarn vnsern vorfarn am Reich/Römische

B ij

Keysern vñ Königen/ vñ dem Reich offte willigliche
gethon haben. vñ der benant Valentin Bischoff zu Hil
desheim/ vnser fürst vñ Rath/ vns vñ dem Reich wol
thun mag vñ soll/ zu künfftigen zeiten. vñ daruñ mit
wolbedachten müth/ güten rath vnser Fürste/ Graffen
Edlen vñ getrewen/ vñ rechter wissen dem obgenantem
Valentin Bischoffen zu Hildesheim/ alle vnd jegliche
sein/ vñ seins Stiffts zu Hildesheim Regalia/ Lehen/
vñ weltlicheit/ mit allen vnd jeglichen manschafften/ her
schafften/ Lehenschafften/ Ehren/ Rechten/ Würden/
Zierden vñ Gerichte darzu gehörig/ die wir in/ als Röm
ischer Keyser/ von rechts wegen/ zumerleihen haben
auch den Bann vñ gerechtigkeyten über das blüt zuri
cken/ in obgemelte allen vñ yeden sein vñnd des Stiffts
Hildesheim Stetten/ Schlössern/ Dörffern/ Zwin
gen/ Gebieten vñ Gerichte gnediglich geredyt vñ bley
hen. reychen vñ bleyhen in auch die von Römischer
Keyserlicher macht/ vollkommenheyt/ wissentlich in
Krafft dysß Brieffs/ Also/ das er die obberürte Regalia/
Weltlicheyt vnd Lehen/ wie vorlaut/ von vns vñ dem
heyligen Reich zu Lehen haben/ halten/ besyzen vñ der
gebrauchen vñ genieffen. auch den obgemelte Bann in
seinem vñ seines Stiffts Stetten/ Schlössern/ Dörffe
ren/ Gerichten/ Zwingen/ Gebiete vñ andn wie obsteht/
über dat blüt zuriichten. fürter seinen amptleutē vñ richte
ren beuelhen vñ verleyhen so offte es not geschicht. vñnd
sich gebüren würt/ soll vñ mügen in aller maß/ als die sei
ne vorfarn Bischoff zu Hildesheim bis auff inē gehabe
gehalte/ besessen/ herbracht vñ genossen haben. ungefer/
lich von aller meniglich vnuerhindt. doch vns vñ dem
Reich an vnsern vñ sonst meniglich an seinen rechte vn
uergreiflich vñ vnshedlich. Der vorgnāt Bischoff Va
lentin hat vns auch darauff gewonliche gelübē pñ eyd

gethon vnß vn̄ dem heiligē Reich von solcher regalienn
weltlicheit vn̄ lehenschaft wegen/getrew/gehorsam vn̄
gewertig zusein. dauon zudienen vn̄ zuthun alles das ein
Bischoff zu Hildesheym als des Reichs Geistlicher
Fürst einem Römischen Keyser od̄ König seinem Le-
hen Herrn von solcher Regalien Lehen vnd Weltlicheit
wegen zuthun pflichtig ist. Vnd gebietē darauff allenn
vnd jeglichen seinen vnd des selben Stiffes zu Hildes-
heym Anman/vndthanē in welchem Adel/Ehren Wir
den/stands od̄ wesens die sein. van Römischer Keyserli-
cher macht ernstlich vnd vestiglich mit disem Brieffe. dz
sie dem egenantē vnserm Fürsten vnd rath Bischoff Va-
lentin zu Hildesheym als irem rechten ordenliche Herrn
in weltlichen gerichtē vnd sachen/sein vnd des berürten
seins Stiffes Regalia Lehen vnd Weltlicheit berürdet
gehorsam vn̄ gewertig sein. vn̄ fūrter allen vnd jegliche
vnser vnd des Reichs Fürsten Geistliche vnd Weltli-
chen Prelaten Graffen Freyhern Ritten Knechten
Heuptleutē Vitzthumē/Vögten Pflegern Verwesern
Amptleuten Schultheissen Burgermeistern Richten.
Raethen Burgern Gemeydē. vnd sunst allen and̄n vn-
sern vnd des Reichs vnderthanen vnd getrewen in was
wirdē stands od̄ wesens die sein/ernstlich mit disem Brieff
vnd wöllen das sie den selben Bischoff Valentin vn̄ sein
amptleut an den obgemeltē Bann Lehen vnd gerecht-
keit nit yren/angreiffen. v̄hind̄n. betrüben. beschweren
noch einsprechen in kein weiß noch weg. sond̄ inen damit
thun handlen/volnsarn v̄nd richten lassen als sich das
heisset. auch recht/billich von alter herkommenn ist. Als
lieb inen allen vnd jeglichen sey vnser v̄nd des Reichs
schwere vngenad vnd straff zu vermeydē. Mit vzkundē
dises brieffs besigelt mit vnserm Keyserlichen anhangē
den Insigeln.

Gegeben in vnser Statt Barcelonia

B ij

am dritten tag des Monats Martij/ Nach Christi vn
sers liebe Herrn gebürt/ fünffzehnhundert vn im acht
vnd dreissigsten/ Vnsers Keyserthumbs im Achtzehende
vn vnsere Reich im Dreissigweingzigsten jar.

Nach erlangter Baebstlicher Cöfirmation/ auch Bi
schofflicher Erönung vnd Keyserlicher Regalien/ haben
wir bei vnsern pflichte darmit wir Baebstlicher heylig
Keyt/ vn dem Stül zu Rom/ auch Römischer Keyser/
licher Maiestat verwent vn zu gethon auß hoher vnd
vnuermeidlicher noturfft vnser/ vn vnsero Stiffts gele
genheit bedacht vn erwegē/ vn dar auff die recht fertigung/
so etwan vō Bischoff Johan/ vnserm vorfarn Bischoff
zu Hildesheim/ gegen vnd wider obgemelte Fürsten
von Braunschweig/ vō wegen des Stiffts Hildesheim/
vnd deß selbigen Stetten/ Schlössern/ Flecken/ Clöster/
welcher etlich vnd dreissig vnd dan anderer güter/ so sie
mit d that/ wider die billigkeit de stift Hildesheim ent
wendt/ vn an sich bracht/ deren achtung vn rechter werde
nit geringer/ dan beider Herrn zu Braunschweig Fürstē/
thumb geschetzt vn geacht werden mögen. angefangē
widerumb zu auß fürang für die handt genommen/ vn
derhalb von Baebstlicher heyligkeit/ Paulo de dritten. c.
Dem hochwürdigsten Fürsten vn Herren Herrn Lau
rentiū Bischoffen Sabinensem/ d Römischen Kirchen
Cardinaln zu einem Commissarien/ in diser sachen erhal
ten/ vn vnß zu der sachen in den Standt/ so die etwan bei
zeiten d Baebst Adriani vn Clementis/ hochlöblicher ge
decknuß gestanden/ in welcher rechtliche forderung ver
hoffentlich/ gedeie vn affnemē des Stiffts Hildesheim
steht/ durch gemelten Cardinaln Campegiū. c. gegebenē
Commissarien zu lassen/ begert vnd gebetten/ wie wir

dann auß also dar zu gerichtlich zügelassen/ vnd wider
vnd gegen die bemelte Fürsten von Braunschweig/ ein
rechtlich Citacion vnd ladung außbracht vnd erhalten/
vnd vnß bald darnach / von dem hoff zu Rom gethon/
vnd in vnsern Stiffte Hildesheim verfügt/ vnd alda
in crafft obgedachter aebstlicher bestetigung/ vñ Key
serlicher Maiestat Regalien desselbigen Stifftes vnd
Kirchen besitzung vnd possession mit gnad vnd hilff
des almechtigen überkommen / Vnd haben volgens
nach gescheneer Execution der rechtlichen ladung/ vnd
Citacion per Edictū/ nachuolgende freundliche schrift
an gedachte fürsten von Braunschweig/ vnd an einen je
den in sonderheit/ mutatis mutandis/ gethon/ Darumb
vnd auß vrsachē / das wir die güte neben der rechtfertigūg
versuchen vnd brauchen wollen / da mit wir je nicht vn
derliessen/ daß zu freundlicher nachberschaft/ vnd hinle
gung der sachen dienstlich/ vnd vnß gebüren wolt/ dann
vnser gemüt je generget/ vnd sonderlich dahin gericht
et/ daß wir gern mit gemeltē Fürsten vñ Braunschweig/
auch andern vnsern anstößern/ vnd meniglich in gütem
freundlichem vnd fridlichem nachbarlichem willen
sein vnd bleibenn woltenn/ vnd lautenn die schriftenn
wie nachuolgt.

Valentin von Gots gnadē/ Bischoff zu Hildes
heim/ Empieten dem Durchleuchtigste Hoch
gebornen Fürsten vñ Herrn/ Herrn Henrichē
dem Jüngern Herzogen zu Braunschweig vñ Lünen
Burch etc. Unsere freudtliche dienst/ vñ was wir liebs vñ
güts vermögen zuuor/ Durchleuchtiger hochgebornet
Fürst freundlicher lieber Herr/ Wer lieb haben onzweif

sel hie beuor verstanden / wie vnd welcher gestalder / wir
nach schickung ordnung vnd einsprechung des almechtigen
gen / auff Baepstlicher heyligkeit Mandat / geheiß vñ be
uelch / dem Erwerdigen thümcapittel zu Hildesheim
schrifflich überschickt / auch durch den hochwirdigē her
ren Petern Pfortium / Bischoff zu Aich bemeelter Baepst
licher heyligkeit vñ des stils zu Rom / zu der zeit im heyl
ligen Reich vñ Teurscher Nation bortschaft / einenn bis
choff zu Hildesheim in einer namhafftigen bestimptē
zeit zu erwelē vñ zu kiesē. od̄ aber yre heyligkeit dem stiffe
Hildesheim mit einem bischoff zu uersehē entschlossen
mündlich vorgehaltē / on alle vnser zuthun / wissens vñ
gedenckens / zu einem newen angehendē herzn vñ bischoff
zu Hildesheim / von gedachtem Capitel einmütiglich
vñ eindrechtlich erwelt vñ erkoren. Welche wahl vnß
auch volgents durch bemelts thümcapitels zu Hildes
heim vordneten vñ gesanten in zeyten des rechten ange
zeigt / mit bit in die selbige gethone wahl / Gott dem alme
chtigen zu ehren zu bewilligen / vñ die selbige anzunemen
vñ wiewol wir vns die selbige wahl anzumen vñ in dye
zubewilligen vnd zubelligen / auß vielen grossen wichty
gen tapffern vñ ansehnlichen vrsachē / hochlich beswere
befunden. haben wir doch nach vnserer Herrn vñ fründ
auch viler ehrliebend vñ Gots förchtiger leut gehabtē
Rath. vnd damit wir den zorn des Almechtigē nit auff
vns lüeden. auch seiner Götlicher ordnung vñ einsprech
ung des heiligen Geysts nicht müthwilliger weiß vns wy
dersetzen / vñ keiner andn vrsach halben vns entschlossen
(doch mit vorwissen Baepstlicher heyligkeit / vñ auff irer
heyligkēyt wolgefallen) in die gethone wahl / in Namen
des Herrn inzulassen zubewilligen. vñ die selbige anzu
nemen / wie dan beschehen. Vnd habē vns auch Persön
lich derhalben zu irer Baepstlicher heyligkēyt hoff ghen

vñ in jrer heiligkeit Hof gen Rom gethon/vñ gnedige/ge
wöliche/ordeliche/rechtmessige Cōfirmatiō / approbatiō
zulassung/vñ gedachter gethoner/angenommener wahl er
halte vñ außbracht/vñ vñ gedachter Bāpstlicher heilig
keit beuelch Consecrirē vñ Krōnē lassen/ Vñ volgēts von
vñserē aller gnedigsten Herrn Rōmischer Keyserlicher
Majestat gewöliche Regalia/gnediglichest auch erhalte
vnd darauff vñ zu dē Stiffte/vnd der Kirchen zu Hil
desheim verfüget/vñ desselbigen Stiffts vñ Bistums
possession/aus gnaden vnd hülff des Allmechtigen/über
kommen/vñ sein in warheit nummehr nicht höhers begi
rig/dā daß wir mit euwer lieb/auch andern Fürstē/Graf
fen vnd Herrn / vnd anstossenden nachbarn/an vnsern
Stiffte Hildesheim/in freundliche nachbarliche vñnd
fridliche verstandt/vnd guten willen kommen vnd sitze
möchten/ Nun haben wir vñ zu Rom erkündiget/auch
zum theyl also (weiter dan wir zuuorn berichtet oder ge
wist) in erfahrung kōmen/das euwer lieb etlich vil Stet/
Schlöffer/Flecken/Sörffer/Klöster/vñ Klosterhöffe/
vnd andere güter/auch Oberkeyt/Herligkeyt/vñ Here
chtigkeyt/Manschafft / auch Geystliche vñ Weltliche
Lehen/dē Stiffte vñ Bistumb Hildesheim zugehörig/
vnd in jrer gewalt / vnd die selbigē nummer in die sechze
hen jare/vñ lenger vngeserlich gnossen vñ gebraucht ha
bē/ auch noch geniessen vñ gebrauchē/welche güter doch
der Kirchen/vnd dē Bistumb Hildesheim von Got
vnd rechts wegen/onwidersprechlich zugehörig vñ zūstē
dig/vnd nach dem also/so mögen E. L. auß hohem für
stliche verstandt/sich selbst leichtlich berichten/das vñ
als einē newen angeenden Bischoff zu Hildesheim na
ch verwantnuß / darmit wir dē Stiffte vnd der Kirchen
zu Hildesheim zugerhon/nicht anderst behören wil/ dā
die selbigem bemelte der Kirchen Hildesheim güter
C

erwan von handen kōmen/zu behülff vñ noturfft d̄ selbigen Kirchen vñ des Stiffts Hildesheim/ wid zusamen zubringē/ Serhalber ist an R. L. vnser gar freuntlich bit/R. L. wolle sich in wid zūstellūg bemels Stiffts Hildesheim Stetten/Schlössern Flecken/Sözzern/Klöstern/auch anderer güter/geistlicher vnd weltlicher Oberkeyt/recht/vñ gerechtigkeit/ so vil euwer lieb der in hat/mit aller entfangner vñ auffgehabner d̄ selbigen die läge zeit abnuzung/ Fürstlich vñ freuntlich halten vnd erzeigen/ damit wir mit R. L. (welche wir ehe vñ zuuor wir zū Stifft Hildesheim berüffenn allzeit als vnsern gnedigen Fürsten vñ Herrn befunden/ vñ vnß auch noch nicht anders zu R. L. dan zu vnserm lieben Herrn vnd freunt/alles güts versehen wolle) in güter freuntlicher nachbarschaft sitzen vñ leben mögen. R. L. haben R. L. auch abzunemē/ solt vnß in diser vnserer noturfftiger vñ freuntlicher bit/vñ zimlicher annüthungē / freuntlich nicht begegnet werdē/ das wir/ als d̄ erwelter/ bestetigter / vñ consecrierter vnwürdiger Bischoff zu Hildesheim/auch wid vnsern willē verursacht/des Stiffts vñ d̄ Kirche zu Hildesheim/ obliges vñ beschwerungen/ auß dringēder vnuermeidlicher noturfft vormittelsts wegen des Rechte/an Stettē/ endē vñ ortē/ da etwā die selbigen sachen/ von vnsern vornfarn Bischoffen zu Hildesheim/vñ nemlich Bischoff Johā / rechtlich angefangē/ vñ wie R. L. wol bewust/durch vnß jertzo cōtinuiert/ verneuet/wet/vñ widerum angefangē/ weiter zūfordern vñ zūsuchē/welches vnß auß erzelten vrsachē vast zu wid/ wir auch das nicht gern thūn woltē/dā wir vñ d̄ Stifft Hildesheim/warlich lieb/frid/einigkeit/vñ freuntlich nachbarschaft/mit R. L. vñ d̄ selbigē erben vñ nachkōmē zū habē/zū höchstē begirig/welche R. L. erben auch R. L. zū meinstē vñ höstē in disem hādel/vñ in diser sache wol

Bedencke/ Welche K. L. sich auch vō irē geleertē/ vñ so sie
in diser sache gebrauchē / wes sie d̄ selbigē fūg/ grundt od̄
recht habē mögē/ Was K. L. auch d̄ Quedlenburgischē
Recess zwischen K. L. vñ dē Capittel zu Hildesheim
etwā vffgericht/ vñ newlich durch Bāpstlicher heiligkeit
auff K. L. allē anhaltē vñ bit cōfirmiert vñ approbiert/
vortreglich vñ dienstlich sein mach od̄ k̄a/ leichtlich erler
nen vñ erkündigē mögen/ vñ derhalben sich in kein vnnū
tz vñ beschwerliche rechtfertigūg/ d̄ wir/ Gott weiß/ vil
lieber geüßerigt sein wöltē/ fürē lassen/ welcher sache wir
vñß zu Rom auch gnügsam vñ zu grūd erkündiget vñ
d̄ selbigen eigentlichen vñ gründlichen entpfangē habē/
Wir wölten auch Gott den almechtigen bitten zeitlichē
friden/ vñ freundliche nachbarschaft/ vñß gnediglichē
zuuerleihen/ welcher K. L. in gesundtheit irer person/ vñ
glückselige Regimēt lägezeit fristen vñ erhalten wölle/
wes auch K. L. sich in diser sachen Bedencke vñ entschlies
sen werden/ bitten wir K. L. freundlich zuuerleffige vñ
fürderliche schriftlich antwort/ dā wir in der vernewten
vñ widerum̄ angefangner rechtfertigung/ nach gelegen
heit d̄ sachen vñ v̄wandtnuß/ auch andern hochdringen
den vrsachen nit stilstehn können od̄ mögen/ K. L. wöl
len auch dises vnser schreibenn welches auß höchster not
turfft/ wie angezeygt beschijcht (dā nach dē wir in vnsern
Stift Hildesheim antommen/ gar kein güter/ bei d̄ kir
chen zu Hildesheim vñ dem selbigen Stift besond̄ etli
che großwichtige summen dringender schuld befunden)
nicht anders vō vñß dā freundlich vñ auß höchster no
turfft wie gemelt beschehen v̄stehn vermerckt vñ auffne
men. Wir wölten K. L. auch nicht verhalten/ das wir
dem Durchleuchtigen/ Hochgebornen/ Fürstenn vñnd
Herrn/ Herrn Erichen Herzogen zu Braunschweig
C. ij.

vñ Lünenburgk/ R. L. Herrn vettern/ nach dem wir be-
richtet sein lieb des Stiffts Hildesheim güter auch vil
inhab/ gleichermassen geschriben/ vñ freundlich ersücht
haben/ vnd wollen vnß versehen/ sein lieb werden vff vn-
ser freuntlich vñ notürfftig ansüchē/ sich auch fürstlich
vnd der Billigkeit gemess halten vnd erzeigen. Geben
in vnser Statt Hildesheim/ am Mitwochen nach Vi-
sitationis Marie Virginis/ Im jar 2c XXXvij.

Zuff sollich vnser freuntlich schreiben/ seindt vnß
Hertzog Henrichs vō Braunschweig Hoffrath auß
Seiner liebe beuelch mit einer sollichē hitzige/ geschwin-
den/ vngeschickten/ vnd vnberechtigen antwort Begeges-
net/ deren wir vnß Seiner Liebden halber schemen/ vñ
seiner lieb zu ehren alhie verhalten/ vñ vnangezeiger lass-
sen wolle/ Vnd ist doch an dē er Hertzog Henrich nit
gesettigt gewesen/ sonder hat volgents sampt seiner lieb/
den Herrn vetter/ Hertzog Erichē vō Braunschweig/
gegen vnß vnd vnserm Thüncapittel/ ein vil vngeschi-
ckter vñ onbedachts offens außschreiben/ Edicts weiß/
im Truck außgehn vñ anschlagen lassen/ in welche auß-
schreiben nicht anders gesücht/ dann das sein lieb sampt
irē vettern/ vnß/ vnser Thüncapitel/ vñ den gāzē Stifte
Hildesheim/ bei Römischer Keyserlicher vñ Königli-
cher Maiestat/ vnsern aller gnedigsten herren/ auch Chur-
fürsten vnd Fürsten/ vnd gemeinen stenden des heyligen
Römischen Reichs/ mit iren onerfindlichen/ vnd freuen-
lichen/ vnß vffgelegten vnd zugemessenen stucken zuuerun-
glimpffen/ Vñ dar durch ire vngegründte/ vnbestedige/
vnd vnrechtmessige sachen zu schmücken vñ zubeschonē/
vñ also/ inē bei hochgedachten Keyserlicher vñ Königli-
cher Maiestat glimpff/ vñ mit vnserm nachtheyl/ gnedi-
gen Herren schöpfen vñ machē möchtē/ dan es würt sich

mit d̄ warheit zu ewigen zeiten nimmermehr befinden/
odder waar gemacht werde mögē/das Bischoff Johā/
wie hoch ire liebe/dē selbigē in irē außschreibē schmelich
antastē/oder auch das Thūncapittel zu Hildesheim/
zu verhinderung d̄ Römischē Keyserliche Maiestat/vn-
sers aller gnedigstē Herrn / Herrn Caroli des fünffte
wahl/vñ election vñ zuuertilgung irer Maiestat Stam-
mes/vñ zuschmelerung des heyligē Römischē Reichs/
vnd dē König von Frankreich zu fürderung/ih̄ etwas
durch sie selbs od̄ andere personē von irē wegen fürgenō/
men/gehandelt od̄ gethon haben. Es würdt auch Bis-
choff Johan solchs so viel sein person betreffen ist/on zwey-
fel zu seiner zeit wol weiter wissen zuuerantwortē. vñ yst
sollichs d̄ Fürsten von Brünswieg vnbillichs vngegrün-
tes vñ freuenlichs bezichtigen/hiebvor zu Zerbst vor dē
dreyen hochlöblichē Thurfürsten/Wentz/Sachsen vñ
Brandenburg.darzu zu Cöln vñ Wormbs/vnd auch
jüngst auff dem Reichstag zu Regenspurg für Rōmi-
scher Keyserlicher Mai.do gemeltem Bischoff Johann
vñ vnserm Thūncapitel/solche böse thaten von gedach-
ten Fürsten von Braunsweig.sie damit zu vnglympfen
vñ zubesweren. d̄ zeyt inen auch hat zugemessen vñ auf-
gelegt wöllen werde auff das aller statlichs vantwort
wordē.der gestalt/das dye Römisch Keyserlich Mai-
auch h̄e oben gemelte Thurfürstē vñ gemein Stende
des heyligen Römischen Reichs vñ Teutscher Nati-
on die selbige entschuldigung für gnügsam geachtet.auch
sye also gnügsam entschuldiget gehabt vñ gehalten.
Vnd were derhalb den Fürstē von Brünschwieg
von onnōsten/ja ehlicher gewesen.sye hettē ire vnbillich
schmelichs zumessen/welchs gnügsam vantwort/oner-
weckt vñ onerneuert vbleyben gelassen. Vnd habent

40
45
wie Capitulum
zu Hildeßheim

Sechant vñ Thümcapitel zu Hildeßheim vñ die Ca-
pitular hern/welcher vñ die vierzig/alle von der Ryt-
terschafft vñ zum theil doctores/das yzig schmehen zu
gemüt vñ hertzen gefast/vnd ad animum Reuocirt/inn
gemüt vnd meinung/die selbige zugefügte schmach vnd
iniurien zu gebürender zeit/an orten vnd enden sich von
rechts wegen eignet vñ gebürt/wie recht für zubringē vñ
außzuführen/vnd des kare vnd wandal zubekommen.

Es kan oder mag auch mit bestendiger warheit nims
mermehr anders von den gemelten personē des Thümb
capitels gesagt/oder fürbracht werden/dan das sie zu als
lenzeiten vnderthenigste/gehorsame vnd trewe Caplan
Römischer Keyserlicher Maiestat vnd besondere lieb
haber des Erleuchtigen vñ hochlöblichen Hauß Osterreich
gewest vnd noch sein/vnd wollen solliche auch mit
hilff des Almechtigen alle zeit bleiben vnd erfunden wer-
den/ob gleich den Fürsten von Braunschweig zu wider
vnd sie verdriessen würdt.

Es hetten auch die viluermelte Fürsten von Brauns-
schweig/welche vnser Thümbcapitel mit vilen schmeß
worten/vnd das sie zancckgirtig/zanccklustig vñnd hoffer-
tig sein sollen/wol vnd billich vnderlassen/vñnd damit
verschonet gehabt/San wo gemelt vnser Thümbcapi-
tel zanccklustig vñnd zancckgirtig/wie inen zugemessen ge-
west/möchten sie die rechtfertigung/so von Bischoff Jo-
han zu Rom angefangen/vor vilen jaren wol volnfü-
ren vnd continuieren mögē/welches sie doch mit ire vnd

des stift Hildesheim/grossen vnd beschwerlichen nach
theil vnd schadenn/ auß vielen beweglichen vrsachen
vnderlassenn/ vnd solten derhalb die bemelte Fürsten
von Braunschweig vnserm Thümbcapitel/ des stilstädts
vnd verblibner rechtfertigung billich danckbar seyn
vnd sye des geniessen/ vnd nyt entgeldenn lassen. vnd
wer soltychs so sye der anfangenn vnd schwebendenn
rechtfertigung nachgefolgt/ wie dye gemelten Fürsten
vermeynen vnd dargeben. dem Quedlenburgischen Re
cess vnd vertrag (Welchen sye die Fürsten von Braun
schweygin vielen artickeleenn vnd punctenn nye gehal
tenn. vnd doch denn selbigenn vertrag yetzunt newlich
en wider sich vonn Baebstlicher heylicheyt bestetigenn
vnd confirmiern lassen (nyt zu wyder gewest/ dan der sel
Byg so er recht besichtiget vnd angesehen/ verbeudt dem
Capitel zu Hildesheim thetliche vnd nyt rechtliche
handlung. Es haben auch das Capitel zu Hildesheim
nyt der yetzigen rechtfertigung vnd derer volnfüe
rung/ welche durch vnser person alleinn zu Rome ange
fangenn/ vnd continuirt wyderumb nychts zuthün.
Derwegenn auch dye Fürstenn vonn Braunschweyg/
vmb nycht haltung des Quedlenburgischen Recess/ key
nen füg/ macht oder recht/ wye sie sich doch in yrem auß
schreyben on allen grundt vernemen lassen/ de styfft Hil
desheim das überich auch zunemen. vil weniger mögē
sye dienichtigen Executorial Achtbryeff wider vns ge
bruchē. dan sollich nichtige acht wider vnser person nyt
ergangen/ so sein wyr auch in dem Quedlenburgischen
Recess/ welcher allein zwischenn vnserm Thümbcapi
tel/ der Clerisei vnd Statt Hildesheim vnd denn Für

sten von Braunschweig auffgericht/nicht begriffen/mã
würdet auch keins Bischoff zu Hildesheim namen od
Sigel/in oder an dem selbigen Receß befinden.

Das wir auch bemeltē Fürsten vō Braunschweig/
mit d̄ außbrachten rechtmessigen Citation vñ ladungē/
welche sie ein lester liber nennē / solten geschmecht haben/
mögen wir vnß nit berichten/sie wolten dā wie vermüt/
lich die schmehe doher ziehen/das wir sie zum rechten Ci
tirn vñ laden haben lassen/den̄ irer der Fürsten Procu
ratorn Anwaldt vñ beuelch habenen zu Rhom sich ge
gen vnß im vergāgnen winter selbst habē hören lassen/
das ire Herrn die Fürsten von Braunschweig in d̄ Hil
desheimischen sachen/kein recht leiden kündten/wolten
oder möchtē/welches wir nit so gar vngern nach gestalt
der sachen gehöret/dā es ein anzeigūg/das ire Herrn die
Fürsten obgemelt ein böß vnbeständige sach haben/wie
sie auch an ir selbst böß/vnbeständig vñ hauffellig ist/vñ
wir jetzo mit beständige bericht vñ güte grundt an dē tag/
wil Got/thun vnd bringen wollen/darzu sie vnß mit irē
aus schreiben bewegt/vnd überflüssig vrsach geben.

Wir haben auch Bischoff Johans Commission der
sachen notwendiglich in vnser Commission/auch ladun
gen vñ Citation preinscrieren vñ gebrauchen müssen/dā
mit wir zu d̄ Hauptsache des Spolij des Stiffts Hil
desheimis güter zugelassen möchten werdē/So aber iße
durch die selbige/Bischoff Johans Commission dē Für
sten von Braunschweig schmehe vñ iniurien beschehen
vñ zugefügt solt sein/mögen sie bei im suchē / wo sie aber
vnß derohalb je nit erlassen/wollen wir jnen für Bābst
licher heyligkeit/als vnserm ordenlichen vnd gebürliche
richter recht s nicht für sein.

Somit aber meniglich sehen vñ spüren mög/das die Fürsten von Braunschweig in 8 hauptsachen der entsezung/vñnd spolierung der Stett/Schlösser/Fleckenn/Clöster vñ anderer güter des Stiffts Hildesheim/vñ inheimischen 8 selbigen wed' füg nach recht gehabt habe vñ noch/vñ das sie alles thetlich/de facto/vñ mit 8 that gethon vñ gehandelt/derowegē so sie heftiglich oben gemelte Rechtfertigung/für Bäßtlicher heyligkeyt Cōmissarien fliehen/So sollen vñ mögen L. L. vñ günste wissen/das aller 8 Braunschweigische Fürsten behelff/fundament/vñ schutzwehr vff dreien vngegründten vñ vnbeständigen puncten bestehet. Erstlich 8 Keyserliche Maiestat Acht vñ aberacht/ Zum andern/vff der Keyserlichen Maiestat belehenung/ so inen zu Zugspurgk/8 selbigen güter halber beschehen sein soll. Vñ zum dritte vff eine Recess vñ vertrag zu Quedelburg auffgericht.

Vñ ist ehe vñ zuuor wir zu ableinung diser dreier puncten/damit sich die Bemelten Fürsten zu beschonen vñ zu behelffen vermeinen können/zu wissen / das die Kirch vñ Stifft Hildesheim ein Keyserliche fundation / Caroli magni/vnd des ersten/von etlich Hundert jaren her/byß auff dise zeit/anden Fürsten von Braunschweig/vñ iren voreltern alwegen vnfreundliche nachbarn gehabt/die auch zum offtermal dē Stifft Hildesheim schwerlich vnd höchlich beschediget/beleydigt vnd beuhedet / Wie das des Stiffts Hildesheims Cronick vñ Annales/klarlich thun anzeygen/in welche vnzimliche füßstapffen irer vorfarn vñ Eltern/die Bemelte zwen Fürste von Braunschweig getreten/vnd sich jed zeit für vnd für beflissen/vnd nach dem Stifft Hildesheim zunertrucken/vnd in iren vnbeständigen/vnd nit werenden / vnrechtmessigen

S

1519 für
die Kitter
Johann
19. Nob. 1519.

gewalt zubringen/vñ haben derhalben / vñ damit sie irē
intent vñ fürhabens dester füglicher zu wegen bringē mö
chten/im verschieenē Neunzehendē jar 8 weniger zal/ die
Kitterschafft vñ den Adel/des alten löblichen Keyserli/
lichen Stiffts Hildesheim/wie wir Bericht/mit wund/
barlichen seltsamen practick an sich zu ziehen dē Adel in
Bischoff Johā/widerwertig zumachē vñ sie voneinand
zutrennē/damit sie irer zu beide theylen / dester baß me
chtig möchten werdē vnderstāden. wiedā sollichs besche
hen/vnd inen ir anschlag gerathen/vñ haben Bischoff
Johā/vñ sollichs seine dapffere freibe Kitterschafft vñ
Adel/8 gleichen in dē gantzē Römischen Reich schwer
lich gesücht od fundē werdē mögē/gar in grūdt verderbt
vñ vnder sich bracht/Auch dē selbigē Adel ire Ritterlehe
von inen zu entpfahen vñ Lehenpflicht/ damit sie zu vor
dē Bischoff vñ Stifft Hildesheim v wandt gewest/inen
zu thun getrūngē/gezwūngē/vñ genötiget/ Zu dē haben
sie auch im bemeltē Neunzehendē jar öffentliche mit wil
lige abgesagte feind vñ beschēdiger Bischoff Johans vñ
des Stiffts Hildesheim wid die gudē Bullen/ Keyser
licher Maiestat Reformation/des Reichs ordenūg vñ
verkündten Landtsfridē/ bey inen vñ in irē Fürstenthumē
allenthalben enthalten geertz vñ getrenckt/vnder schleuff/
fürschub/vñ fürderung geben/ vñ den Stifft Hildes/
heim mit Nemen/raub/vñ brant/auß iren Fürstenthum
ben beschēdige lassen/vñ das zugeschehen williglich zuge
sehen / vnangesehen Bischoff Johans / derhalb vilfalti
ges/freundtliches/beschenes ersüchē/ ermanē / auch recht
erbeietēs/so vast vñ viel das zu letzt Bischoff Johann
als 8 Regierende Herr/Bischoff vñ Fürst des heiligen
Reichs/auch wid seinē willē / zu errettung vñ erhaltung
seiner landt vnd leuth/vñ armē vnderthanē/gemüßiger/
getrūngē/vñ gezwūngē/auß dringender vñ vnuermeidli

cher not zu d̄ gegeweß: verthög d̄ Nechten/vñ im Key/
serliche Ladfridē erlaubt/zutrachtē/vñ ist derhalbē mit
den selbigen Fürsten von Braunschweig/zū Kriege vñ
zur v̄hede kōmen/vñ zū kōmen höchlich verursacht wor
den/welche v̄hede auch zū letzten zu einer Haupt vñ feldt
schlacht geraten/in welcher schlacht/auf verleißung des
Allmechtigen (von welcher aller sieg vñ victori) Bischoff
Johan gesiget vñ oberhandt behalten / Demelten Her
zog Erichen vñ Hertzog Wilhelmen von Braunsch
weig geuettern/auch erzlich andere Herrn/vñ vom Adel
in seine gewalt/gefenglich bracht/vñ doch die selbigē vff
leidliche weg/widerum von inen kōmen lassen / Vnd als
durch weiland/dē Hochgeborne fürstē vñ Herrn/ Her
zogē Friderichen zu Sachsen/des heyligen Römischen
Reichs Erzmarſchalck Churfürstē / vñ der selbigē zeit
im heyligen Reich Vicarien/für d̄ obangezeigten feldt/
schlacht/ein fridgebort geschēhen/so hat Bischoff Johan/
wiewol er d̄ zeit in grosser rüstung gewest/vnd mit geda
chten Herrn vñ Braunschweig allen seinē willen schaft
fen/vñ die selbigē im vnderworffen machē mögē/ Dem
nach sein versamlet kriegsvolck erstlich auff sollichs ge
bott des Churfürstē zu Sachsen/als vicarien im Reich
vñ volgēt̄s auch zū andn mal/vñ stūdt nach d̄ schlacht/
vff ersūchē vnd bitten obgemelter dreier Churfürstē / als
des Hochwürdigstē in got vñ hochgebornē Fürsten vnd
Herrn/ Herrn Albrechtē d̄ heyligē Römische Kirche/
Cardinaln/gebornē Legatē/ Erzbischoff zu Meintz vñ
Magdeburg ic. Friderichē Hertzogē zu Sachsen vnd
Joachim Marggraffen zu Brädēburch/bey d̄ löblichē
gedechtnuß/widerum geurlaubt / vñ sampt dē gedachtē
fürstē vñ Braunschweig/die gebrechē/irrügē/vñ spen/vor
ire liebe kōmen zū lassen/ Aber vñ dē fürstē vñ Brunschweig

*Johan Bischoff
nicht sein
als vñ
schuldig.*

ist sollichß allzeit in verachtung gestalt worden / vñ nach
verkündigung des selbigē / do sie vnsern vorfarn Bisch
off Johan on kriegsvolck vermerckt je mer vnd mer den
Stift Hildesheim / mit verrückung des Bewilligte an
standts zu beschedigē mit vnderlassen (wiewol doch Gott
der Allmechtig zu allerzeit Bischoff Johā vñ de Stift
Hildesheim victoria vnd Siegk wider sie gebe) Wie
solchs alles in actis d̄ gürtliche hādlig zu Zerbst gehabt
sich klerlich erfundet / vñ ist sonst in den selbigen irrungen
außerhalb deren / so zu Rhom angefangen / nie rechtlich
gehandelt worden / SOND es hat die Römische Keyserli
che Maiestat vnser aller gnedigster Herr auff dē Reich
stach zu Worms des ein vñ zwentzigste jars / d̄ weniger
zal gehalten / gnedige vñ gürtliche handlung / zwischen den
partheiē fürzunemē vñ zupflegē / nicht vñ lassen / es ist
aber doch damals die güte bei den partheien entstanden.

Semnach volgens vnd auff vnstimmigs anhaltē
der Fürsten vō Braunschweig / habē da zumal die Key
serlich Maiestat ein Secret ergehn lassen / vnd das sel
big bei vermeidung des heiligen Reichs Acht vnd aber
acht / vñ andern peen vestiglich vñ ernstlich zu halten ge
botten / welchs Key. decret dē Bischossen vñ Stift Hil
desheim / nicht weiter od̄ mehr berürt vnd begriffen / den
das sie etlich gefangene / inn irer Keyserlicher Maiestat
handt stellen / vñ überantworten solten / dan er Bischoff
Johan dazumal vñ zu d̄ zeit kein Schloß / stat od̄ fles
cken / den Fürsten von Braunschweig zustendig in seiner
gewalt gehabt / vñ wie wol Bischoff Johan / solch Key
serlich decret / Keyserlicher Maiestat zu ehren vnd vnder
theni geyt / in angesetzter Monats frist / zu vermeide irer
M. i. e. t. a. t. v. n. g. n. a. d. v. n. c. o. m. m. u. n. i. e. r. t. e. r. p. e. e. n. / zu ze leben ge

neygt gewest/vnangesehen / das solchs seiner lieb vñ dem
Stift Hildesheim vast beschwerlich) vñ derohalben
auch an die selbige ire Römische Keyserliche Maiestat
ein Botschafft abgefertiget gehabt/gestalt vñ meinung/
irer Maiestat decret gehorsamlich nachkommen vñ zuge
leben/so haben doch die Fürste von Braunschweig mit
vngestümigē anhalten / vngegründtē vñ bösem Bericht/
die Römisch Keyserlich Maiestathe vnd zuuor die ge
meine Botschafft ire Maiestat antreffen / dahin bewegt/
das ire Maiestat Bischoff Johan darumb das sein lieb
de in dē angesetzten vñ bestimpten Monat/die gefangen
in irer Keyserlicher Maiestat handt nicht gestalt solt ha
ben/doch außwēdig des Römischē Reichs / Nemlich/
zu Gendt in Flandern/inen auch vnerfordert / vñ vnuer
hört/vñ on einiche vorgebete ladung od Citation in des
Reichs Acht vñ aberacht/auch die andere Communitte
peen im decret verleibt/erkennen/erkleren/vñ declariren ha
ben lassen/vñ in kraft sollicher Acht vñ aberacht/ welche
auß vilen nachuolgenden rechtmessigē vrsachen/nichtig
vñ vntüglich/haben die Fürsten von Braunschweig dē
Stift Hildesheim/vñ alle des selbige Stifts Stett/
Schlöffer/vñ Klöster/gar wenig außgeschaiden / mit d
that ingenommen/wie sid dan das on recht/vnd mit der
that noch inhabē/geniessen/vthuenlich vñ verschwendt
lich gebrauchen/dazu alle Geystliche Jurisdiction/auch
alle andere weltliche/herlig/gerechte/vñ oberkeyren als ge
waltige bischoff inhaben / üben vnd gebrauchen / Also/
das sie auch die Stift/ Klöster/vñ geistliche ingenomes
ne Gots heuser/ Verwalten/Regieren/ Visitiren/vñ on
vnderlass schaden/schinden/schaden/ond außmergeln/
auch die Geistliche Gots leben / vñ sachen vñ dergleis
chen andere Geystliche hendel/so on mittel vnß als dem

Bischoff zu Hildesheim zustehn/sich vnderziehen/vñ
zu erortern vñ dñemen/ Also das sie die Fürsten vñ
B zu:nschweig/die zeytigē Bischoff des stifts Hildesheim
sein wöllen/vñ wir/wye sie schreibē/der onzeytig Bischoff
seyn sollen/ alles d̄ Baebstlichen heyligkeyt/ Römischer
Keyserlicher Maiestat/vñ dem bischoflichen standt zu
verkleynung vñ vachtungh. Wiewol dem also/wye
verzo angetzeigt/so vnderlassen doch dye Fürsten vñ
Braunschweig nicht darnehz od̄ weniger/ond dem schein
der Acht/welche im grundt vñ mit der warheit/nichtig/
onkrefftig vñ onrechtmessig ist/sich eyns güten titels vñ
rechten ankunfft/des Stifts Hildesheims güter so
berümen vñ an zumassenn.

Welcher Acht vñnd aberacht nychtigkeyt clerlich
dartzüthün vñ anzuzeygen/vñ damit das erst vñnd
principal stuck/der von Braunschweig mit beständigem
grundt abzuleynen/wöllen wyz L. L. vñ günten vñnd
meniglich nyt bergen/wie das selbig auch also vor Römischer
Keyserlicher Maiestat/vñserm aller gnedigsten
fürsten Fürsten vñnd gemeynen Stenden des heyligen
Reichs/auff den nechst gehaltenē Keychstag zu Regenspurch/auff vilen vñnd gegrüntē vrsachen angetzeygt
deduciert vñnd dargethon wordē. Nemlich auß dem/das
vñndög der geschriben Rechten/vñnd des heyligen Reichs
ordnung/keyn Bischoff od̄ Geystlich person/rechtmessy
ge weyß in dye Acht gesprochen/erklert/od̄ als eyn ächster
denunciert werden mag. auch nach altem herkommen
vñnd gebrauch des heyligen Reichs nye keyn Bischoff oder
Geystliche person/ehe vñnd zuuor dye selbig von Bābstlicher
heyligkeyt/od̄ irer ordentlichen geystlicher oberkeyt/
irer geystlichen Signitetē pryuiert/entsetzt/vñnd incorrigi

der erste artikel
vñnd
vñnd

Bilio erfunden/in die Acht erklaret vnd denunciert wor/
den. Volgens so ist sie auch auß diser vrsachē vnbindig
ontreffig/nichtig vñ onrechtmessig/das Bischoff Johan
ongefodt/nyet Citiert/ auch seiner natürlicher Hörlicher
Billicher vñ rechtmessiger defension/welche doch menig
lichen von geschrybnē rechtē/vñ aller Billichheyten zuge
lassen würt vñ werdē muß ongehört/in die selbigenich
tig vñ onbindige acht erkent/vnd nichtlichlich denüciert
zu dem das solliche auch/ on das es widt die geschriben
recht/d Keyserl. Ma.ordnung vñ vsehung zu Worms
im. v. xj. jar/der weniger zal vffgericht/ zu entgegen/ yn
welcher mit klaren hellen worten außdrucklich vsehen/dz
nyemant in dye Acht vñ aberacht ongefodt vnd on vor
gehende Rechtliche Citation erklert/ od erkandt/ noch
für ein ächter so es beschehe/ gehalten soll werden. vnd
mach dese offenbare scheynbarliche nichtigkēyt/in ewig
kēyt vnd niemermehr mit eynigem bestendigē grund ver
antwort/vshedingt od beschonet werdē. Serhalbē auch
die Execution so vff solliche nichtige acht geuolgt/auch
onbillich vnd vnrechtmessig/ on das dye selbige Execu
tion inen den Fürsten von Brunschweyg/ als dem parth/
vnd der sachen vwendt/nycht hat betvolhen mögen wer
den. vnd haben derhalben dye Fürsten von Brunschwig
nicht macht gehabt oder noch/des Styffts Hildesheym
güter eynzunemē. vñ inen zu zuheimischenn. Es mag
auch die selbige Keyserliche Ma. außgesprochene acht/
dye Fürsten von Braunschweig irer daruff geuolgtet hā
delung halber mit nichtē schützē/schymē/od beschonen.

Vnd volgt schliesslich darauff dz solche nichtige acht
vñ daruff geuolgte nichtige demandirte Execution inen
den Fürsten vñ Braunschweig keynen Titel od der recht/

29 artikl

messige ankunfft zu des stifts Hildesheim genomme
ne gütern geben mögen/sond wes sie in krafft der gemel
ten nichtigen acht/ odder sunst wider den Stiff Hildes
heim gehandelt/ist freuelich wid recht/eygens gwalts/
vnbillicher weis/vn de facto/nichtiglich beschehen/ Vn
in Summa/wes der acht halber wider Bischoff Johan
geübt/vn den Stiff Hildesheim zuuerderbe begegnet/
ist Römischer Keyserlicher Maiestat als eins Christli
chen gütigen milten/vn recht liebenden Keyser gemüth
oder meinung nie gewest/sonder vff vnstimig anhal
ten/vngleichen bericht/vn / per surreptionē et inquā sug
gestionē/d Fürsten vō Braunschweig beschehē/ Zu wel
che sich sonst die Römisch Keyserlich Maiestat/ Keins
wegs bewegen hettē lassen/wor jr Maiestat der sachē re
chten vn gleichmessigen bericht empfangen/vn mag im
fall d noturfft d angezogē Acht nichtigkeyt/ vor Baest
licher heiligkeyt/ auch Römischer Keyserlicher Maie
stat/zu seiner zeit weiter wol fürbracht vnd deducirt wer
den. Vn gesetzt/doch nit gestanden/das Bischoff Johā
Keyserlicher Maiestat vngheorsam gewest/vn derhalb
auch straefflich gewesen/so weyß mā wol wes seiner lieb
als einē geistlichen prelatē/für straff eignet/vn vō rechts
wegen her vffgelegt mögen werden. San es kan od mag
einer einzlichen vn priuatē persone verwirkung/d Kir
chen nicht zu ewigen nachtheil gereichen noch gezogen
werden/Nach dē die Bischoff vn geistliche Prelaten al
lein Administratores seind/das ist sie seind verweser vnd
verwalter d Kirchen güter welche sie zu irer lieb zucht/no
turfft d armen/vn zu der ehre Gottes zu gebrauchē habē/
vn also/d selbigen Kirchen güter kein herrn/wie die welt
lichen Fürstenn irer güter Herrn sein/ Serhalben auch
in der straff der Heistlichen vnd weltlichen Fürsten/vn

personen vnderſcheydt/ der vermög rechten/ gehalten wer-
den ſoll vnd müß.

Ferners vnd weiter geſetzt/ doch der warheit zu mach-
theyl vngeständē/ das die Keiſerlich acht / vñ aberacht/
wid Biſchoff Johā außgangē/ kreffrig/ tüglich/ vñ beſte-
dig wehr/ ſo iſt doch die ſelbig vngnad Keiſerlicher Ma-
ieſtat/ auch acht vñ aberacht/ in d̄ personē Biſchoff Bal-
thasars vō Waltkirchē / Biſchoff Johans nechſtē nach-
kōmen/ in dē das die Rōmiſch Keiſerlich Maieſtat/ dē
ſelbigē zu Bononia vff irer Maieſtat Krönüg/ die Rega-
lia vñ Lehē auch alle andere des Stiffts Hildeßheims
Oberkeyt/ gerecht vñ herligkeytē/ dē ſelbigē anhängig/ am
achtzehendē tag des Monats Martij/ nach Criſti vnſers
Herrn geburt im fünffzehen hundertſten vñ dreißigſtē
jar wider geben vñ in irer Keiſerlichē Maieſtat ſchutz/
ſchirm/ vñ gnad gnommen zc. vffgehabē / abgethon/ vñ
hinweg genōmen/ vñ er Biſchoff Balthasar/ inn alle ge-
rechtigkeyt/ hochheit/ würdigkeyt / Lehen vñ zugehörungē
des Stiffts Hildeßheim / wie die Biſchoff Johā für d̄
nichtigē acht gehabt/ widerum̄ in geſetzt vñ der ſelbigem
gnediglichſt ergetzt vnd reſtituiert worden.

Auß welcher widerum̄ zugeſtelten vñ gnediglich ge-
gebne vō Keiſerlicher Maieſtat Biſchoff Balthasarn
Regaliē ſellet/ vñ notwendig fallē müß/ d̄ Fürſten von
Braunſchweig ander fundament / Nemlich d̄ vermein-
ten Keiſerlichē inueſturen vñ belehnungē d̄ güter / des
Stiffts Hildeßheim / ſo ſie in krafft d̄ nichtigen Acht er-
obert/ vnd ſelbſt gewaltiglich in iren vnrechtmeßigen ge-
walt bracht/ dā die Regaliē/ vñ alle oberkeyt/ herlichkeit
vñ gerechtigkeytē des Stiffts Hildeßhey/ ſein d̄ kirchen

℞

1540 Baltha.
für vñ caple.
sind künig
die künig
vñ künig. Mayr.

zu Hildesheim in 8 person Bischoff Balthasars sechs
Monat zuvor von Römischer Keyserlicher Maiestat
wid zu gestalt vñ gegeben/ ehe dan die Fürstē vō Braun
schweig ire vmeinte belehnung überkommen/ vñ durch ire
vngestimmigkēyrt außbracht/ wie dan auß dem dato 8 selbi
gē vmeintē belehenūg vñ Lehen Brieffen welch am acht
vnd zweintzigsten tag des Monats Septembris nach
Christi vñsers Herrn geburt im jar fünffzehenhūdert
vñ dreissig/ zu Augspurg geschehen soll sein/ erfintlich lei
chtlich abzunemen vñ zuersehen. So ist auch 8 Römische
Keyserlychen Maiestat gemüt od meynūg nie ge
west/ durch die vmeinte belehenung 8 Fürstē vō Braun
schweig Bischoff Balthasarn/ sein gerechtigkeit der ge
gebenen Regalien vñ belehenungen zuentzien/ vñ denē na
chtheyligen abbruch zuthun od zūzufügen/ dā ire Key
serliche Maiestat vff vngestimmigs anhalten/ wie oben ge
melt/ die Fürsten von Braunschweig belehenet/ doch nit
mehr od fernher/ dā souil ire Keyserliche Maiestat/ von
recht vñ billichkeit wegen/ daran bleiben mögen/ vñnd zu
uerleihen macht gehabt/ auch irer Keyserlicher Maie
stat/ vñd dē heyligen Reich an irer Oberkeyten/ vñnd me
niglich an seinem rechten vñ gerechtigkeit onuergrifflich
vñd vnschedlich. Vñ ob schon solche belehenung/ wie ge
sagt wil werden/ den Fürsten von Braunschweig vñuer
hindert/ Bischoff Balthasars vñ in seiner gegenwirtig
keit vñ on einig einrede vō Römischer Keyserlicher Ma
iestat welchs doch nicht gestandē / auch nicht wol glaub
lich beschehen/ So es aber je also ergāgen/ so mag es vil
leicht vff einē heimlichē vñstandt/ so die Fürstē vō Braun
schweig mit in in Hispaniē sollen gemacht habē/ besche
hen sein/ vñ mag doch 8 Kirchē zu Hildesheim an irer
gerechtigkeit zu keinē nachtheyl gereychen/ dā mit dē still

schweigen/od dardurch od sonst auch/ hat Bischoff Bal-
thasar vff seine Regalia nicht vziehen gehabt/ Serohal-
ben kan od mag in den Fürsten vō Braunschweig die
vmeinte Belehening vñ investitur der sie sich so höchlich
vñ vilfaltig berumen/ im rechten gar nit fürreglich
sein/ Vñ damit meniglich sehē mög/ das dē also/ so habē
wir derselbigen Fürsten vō Braunschweig vermeinte be-
lehening vñ investitur/ alhie inserieren lassen/ aber Bisch-
off Balthasars vnser vorfarn Regaliē/ nach dē die den
vnsern ob vzeichneten fast gleich lauten/ haben wir kürz
halb vnderlassen/ vñ lauten die vermeinte der Fürsten
von Braunschweig Belehening wie volgt.



Wir Karl ic. Bekennen öffentlich mit di-
sem Brieff vñ thun kündt aller meniglich/
Nach dem bruckter zeit vñd als wir mit
Chürfürstē/ Fürstē/ Graffen/ Freyherrē/
Prelaten/ vñ andn Stenden des heyligē
Reichs/ in vnser vñ des heiligē Reichs stat Wormbs/
Beieinander vsamlet gegewertig gewesen/ vñ die spen vñ
irrügen/ die vō Krieg vñ weltliche überziehen Johāns Bis-
choffs zu Hildesheim/ vñ Henrichen des Älteren/ d sich
nennet Hertzog zu Lünenburch/ wid die Hochgeborn
Krichen vñ Henrichen den Jüngern geuettern/ Hertzog
gē zu Braunschweig vñ Lüneburg ic. vnsern liebē Ohe-
mē/ vñ Fürstē entstādē/ vñ vnsern außgekündigtē Lād-
frid zu entgegē/ fürgenōmen/ in vnser vñ bemelter stende
Beisein/ vff ein vhörung genōmen/ vñ nach beid theyl für
bringē/ vnser Keyserlich decret vñ erkantnuß bei peen vñ
straff/ vnser Keyserlicher Acht vñ aberacht/ dē gehorsam-
lich zu gelebē zwischē inē zu beidē seittē vñ theylen eröffnet
vñd erklett/ Vñd so dan egemelte Johan Bischoff zu

Hildesheim/vn̄ Henrich 8. Elter / 8. sich n̄enet Hertzog
zu Lünenburg dē selbigen vn̄serm Kei. decret gehorsam
lich nit glebt vn̄ nachkōmen vn̄ sich dem wid̄ gesetzt gma
cht/derhalben wir sie vn̄ sollichen iren m̄itwilligen fre/
uel frid̄bruch/gewaltsamen thaten vnd vn̄gehorsams/
in vn̄ser Keyserliche acht / darin sie vermōg berürt vn̄
sers Keyserliche decrets / vn̄ außgefündren Landt frid̄e
mit 8. that/vn̄ vō recht eingefallē/verklert/vkündigt vn̄
aller irer Regalien/Lehen vn̄ Achterlehen/Geistlich vn̄
Weltlich gerechtigkeiten/Schlössern/Steten/Flecken/
Höfen/Wāschasten/Klöster/Klösterhöfe/Sörffern
auch irer herligkeit vn̄ oberkeit/hab vn̄ güter priuirt
vn̄ entsetzt/vn̄ darumb auch leib vn̄ güt anzugreifen/er
laubt haben/vn̄ die volnstreckung vn̄ volziehung solli/
chs vn̄sers Keyserlichen decrets vn̄ achte/benentē vn̄sere
Ohmen vn̄ Fürsten/Erichen vn̄ Henrichen geuertern/
wid̄ bemelten Bischoffen zu Hildesheim/vn̄ Hertzog
gen Henrichen den Eltern/wercklich zuthin beuolhen/
gheissen vn̄ gebotten haben/dar auff vn̄ in krafft solichs
vn̄sers gebotts/haben sie Schlösser/Stet/Flecke/Sörf
fern/Höf/Klöster/vnd Clösterhöff/vnd Wāschast
samt iren ein vn̄ zugehörungen mit and̄n iren hab vnd
gütern/auch gericht hoch vn̄ nidern/mit den Herlig
keit vn̄ oberkeit/Regaltē/Lehen / auch achterlehen/
Geistlich vn̄ weltlich erobert vnd eingenōmen/vnd vn̄s
als Römischen Keyser auff vnderthenigste angerüff
fen vnd gebetten/sie vnd ire m̄anliche Lebens erben vnd
nachkōmen/darmit gnediglich zubelehen vnd zulehen zu
reychen/Sieweil sie dā angezeigte eroberung vn̄ inemig
mit Kriegß beschwerung vnder irē grossen tapffern costen
vnd darlegen/auff vn̄sere sonderlichen Keyserlichen be
uelch/geheß/gebote vn̄ Mandat/darmit 8. freuel/gehor

sam/durstig/gewaltig/fürnemē so im heyligē Reich vñ
wid vns gehädelt/gestraft/erlangt/vñ erobert, Seshal
ben wir angesehē sollich ire zimlich Bitte/ auch iren Bezeig
ten/gehorsam vñ getreuwe dienste die sie vñ ire voreltern
weilande vnser vorsefarn Römischen Keysern vñ Kün
gen/auch vns vñ dē heyligen Reich gethon habē/vñ sie
in künfftigen zeiten hinfürter wol thun mügen vñ sollē/
Vñ haben darūm mit wolbedachtē müt/vñ auß rechter
wissenschaft/vñ volkommenheit vnser Keyserlichen ge
walts vorbenantē Erichen vñ Henrichē den Jüngern
geuettern/ Hertzogen zu Braunschweig vñ Lünenburg
tc. vnsern lieben Ohemen vñ fürsten vor sich vñ ire män
liche Lehes erben vñ nachkōmen/ ob angezeigte/ Schloß
Stett/ Fleckē/ Sörffer/ Höffe/ vñ and eingenomē hab
vñ güter/vñ manschaft mit allen vñ jeglichen iren zuge
hörungen/ Lehen/ auch achterlehen/ Geystlich vñ welt
lich/vñ Vogrey & Geystlichen Clōster/ Clōsterhöff/vñ al
len Oberkeypen vñ Regalien/ Gerichten/ Oberstē vñ Ni
dersten/ Strassen/ Zöllē/ Heleite Münz/ Bergkwerk/
mit allerley Metallen/ Zeffwercken/ Soltwerckē/ Zehen
den/ Wiltbanen/ landen vñ leutken/ mit allen iren herli
chen/ wurden/ freihēyten/ priuilegien/ nutzungen vnd rech
tigkeyten/ wie die gnant allenthalbē geheissen werdē mö
gen/ nichts außschlagē/ zu lehen gnediglichē/ vlesnen/
inē die auch/ als vō Römischer Keyserlicher macht/ wiss
sentlich vñ in krafft diß Brieffs so vil wir vō rechts vñ bil
lichkeit wegen daran zuuerleihen haben/ sollen oder mös
gen diemūm fürthin in gemeinschaft vnd vsammet/ von
vns vnd dē heyligen Reich zu rechten Wanlehen zu ha
ben/ zusalten/ zubesitzen/ zugebrauchen/ vñ zu genieffen/
vō aller meniglich vnuerhindert/ doch vns vñ dem heyli
gen Reich an vnser Oberkeyp/ vñ sonst meniglichem an

seyne[m] rechten vnd gerechtigkeit vnergrifflich vnd vn-
schädlich. Sie ehegenante vnser liebe Dhome vnd fürste
Hertzog Erich vnd hertzog Henrich der jünger/haben
vns auch darauff gewonliche gelübde vnd eydt gethon/
vnd vns als eynem Römischen Keyser/Getrew/Gehor-
sam vnd gewertig zusein/vnser best zu werben vnd zufür-
dern/vnd arge zuwenden.vnd alles dargegen vns vnd
dem heyligen Reich zuthun/was treuwe Fürsten gege-
yren Lehenherrn vnd recht natürlichen vnd ordentlichen
Herrn vn dem heyligen Reich zuthun pflichtig sein/on-
geterde. Mit vnkundt diß Brieffs mit vnserm Keyserlich
en anhangende Insigel beuestiget. Gebenn in vnser
vnd des heyligen Reichs Stat Augspurg/ Am. xxviij.
tag des Monats Septembris/Nach Christi vnser er-
lösers geburt. M. S. XXX. vnser Keyserthums im
Zehenden/vnd vnserer Reich im xv. Jaren.

So kan auch den Fürsten von Braunschweig der
Quedlenburgisch Recess vnd vtrag/keynē titel anküfft
oder rechtmessigen behelff geben/die Stet/Schlöß/Fle-
cken vnd anderer güeter/des Stiffts Hildesheim/so sie
wie gehört/mit der that vnd mit gewalt/wid recht zuseich
bracht.dan der selbig Quedlenburgisch Recess/ist allein
zwischen vnserm Thumcapitel zu Hildesheim vnd
den Fürsten von Braunschweig auffgericht vn gemacht
Welches Thumcapitel vns vnser Tisch güter/Bona me-
salia/auch sonst der kyrchen gerechtigkeit nicht zuverges-
ben macht gehabt/noch vns vnd der kyrche zunachtheil
handlen mögen. So wirt auch in dem selbigen vertragh
mit keynem wort/auch in keynereley weg odder weyß des
Bischoffs zu Bildeßheim gedacht. so ist bischoff Johā
zu der zeyt bischoff zu hildesheim/bey dem selbigen ver

trag auch nit gewest/oder dartzo gezogen worden. Zu dem so hat auch vnser Thumcapitel im die rechtfertigke ge vn foderung der abgetrungenen Stet/ Schlösser/ Flecken vnd anderer güter des Styffts Hildesheim/ mit klaren heften/vn außgetruckten worten in dem selbigen vertrag fürbehalten/dan das Thumcapitel sol laut vnd inhalt des vtrags thetlich vn de facto/der abgetrungenen vn abgenomen Stet Schlösser Flecken vn güter halber wider die Fürsten von Braunschweig nit handelē od etwas fürnemē. Aber mit recht dye selbigen suchen. ist inenn dar durch nyt allein onbenomē. sonder außtruckenlich fürbehalten.

Vnd mag demnach mit merem füg/ein Bischoff zu Hildesheÿ welche der vtrag gar nicht thut berüre od be greiffen/die bemelte entwerte güter rechtlich fordn vn re petiern. vn mag auch die selbig rechtfertigug vom Bischof zu Hildesheim/auch dem Thumcapitel auß d stat Hil desheÿ/vn den Schlössern Steuerwalt Peina vn Wa rienburg/wol beschehē/dan auß d stat Hildesheim vnd yetz gemelte schlössern wid die fürstē von Braunschweig thetlichs vn mit der that nyt gehandelt noch fürgenomē sol werden/laut vnd inhalt des gedachte Quedlenburgi/ schen Recess. Vnd wo der Fürstē vō Braunschweig recht vstendige vn geleerte Raeth so in diser sache gebraucht/ di sen vnsern warē vn grütllichē rechtmessigē berichte gehabt sye würdē freylich yren Fürstē vō Brunschwyg/nyt sagē noch rathe/das sie ires fürnemēs wid den Stiffthildes heim/grüdt/füg/od recht hetten/Serohalben wir auch am jüngstenn inn vnser freundtlichenn an die selbigenn Fürsten vonn Braunschweich gethoner schrift/so oben inseriert / ire liebe auff ire geleerte Raeth gewisenn/ welche freilich disenn grüntllichen vnd warhafftigen

Ex factis
orijs.

Bericht/Herkömme vnd gestalt d' sache / vnd geschicht / ey
quouis oritur / nie ghört / noch gewust gehabt / derhalben
habē sie inen auch nicht weiter dā sie Bericht rathē mögē.

Auß dē allē volgt auch augenscheinlich dz nach dē die
Fürstē vō Braunschweig / auff den standt in diser wichti
gē sache gebauwet / daß sie das licht vñ dz recht so heffrich
schewen / vñ wöllē auch nicht für Baebstliche heyligkeit /
dörffē auch darzu kecklich anzeigen / dz erstlich by dē Babst
Adriano hochlöblicher gedechtnuß vnser vorfaren Bischoff
off Johā / vñ wir volgēts mit vñschwigener warheit vnd
mit dargebē d' vnwarheit / bei iezigen Babst Paulo dē
dritten rechtlichē beuelch d' sachen vñ Commissariē auß
bracht vnd erhalten / Wiewol hochlöblicher gedechtnuß
Babst Adrianus / Römischer Keyserlicher Maiestat /
in moribus vnd ringern stāde / besond' Rath vnd gelieb
ter diener / vnd in maioribus / vnd in höchstem Baebstli
che stant hertzlicher lieber vatter vnd freunt / dise sachen
vff anhalten vnd demütig bitliche ansüchē / Bischoff Jo
hans zu d' zeit in publica signatura / auch in bei wesen des
groß geachten Römischer Keyserlicher Maiestat der
zeit Orators / vnd zu irer heiligkeit gesandte. Johā Son
Lmanuel. welcher in namen vnd vō wegen Römischer
Maiestat vff vnstimmigs an regē d' Fürsten vō Braun
schweig beuelhaber darzumal zugegē. vnd die rechtliche
Commission vnd furhabende rechtfertigung der sachen
gern verhindert gehabt her zc. mit groser tapfferkeyt / zeiti
gem vñ ernstlichem gehalten radt vñnd fürbeden
cken. die sach zu der zeit in auditorio Rote Mercurio de
uipera auditori beuolhen. Welches nach dem wir zu der
selbigen zeit des hoch würdigsten Fürsten des Cardinals
vnd Erzbischoffen zu Meynz zc. obenn gemelt im Hoff

ii Rom diener gewesen / selbst gesehen vnd gehört habet /
welche sache volgentz in Roma bis zum vrtheil volnfürt
vorden / vñ als das selbig vrtheyl sol gegeben werden vñ
zufallē / wardt die sache vō Babst Clement vff weiter vñ
stimmigs anhaltē / d̄ Fürsten vō Braunschweig / auß der
Kochē abgefordert / vñ weilādē dem hochwürdigstē Für
sten vñ Herren / Herrn Petro der heyligen Römischen
Kirche Tittels Sancti Eusebii Priester Cardinaln An
conitano / gñent / Beuolhen vñ cōmittirt / des wir vñß auff
die Acta ziehen / vñ ist die selbige sache iezunder vō vnserm
Heyligsten vatter dem Babst Paulo Tertio mit nicht we
niger dapfferigkeit vnd zeitigē radt / auch in publica Si
gnatura / dem hochgemelten Fürstē vñ Herrn / Herrn
Laurētio Episcopo Cardinali &c. vff vnser vnderthenigs
vñ fleissigs ansuchen / on einich inziehen der vnwarheit
oder vñschweigung d̄ wairheit / wie vñß vō den Fürsten
von Braunschweig zū gemessen wil werden / Beuolhen
vnd widerumb cōmittirt worden.

Ferners vñ zu ableinung einer angezogen vñ vñmeino
ren declinatorien / in der Fürsten vō Braunschweig auß
schreiben bleibt &c. so gehört dise sache des Spolij vnd d̄
entwerten vnd theilichen abgetrügen Stet / Schloß / Fle
cken / vñ güter / d̄ kirchen zu Hildesheim / on mittel vor
Babstliche heyligkeit / vñ nicht vor die Römische Keyser
liche Maiestat / dan es würdt in diser sachen d̄ Regalien
oder Lehen halber gar nichts gestrittē od̄ gehandelt / Es
ist auch diser sachen bis anher / vnangesehen d̄ vilfaltigē
Exceptionibus declinatorijs fori / vō iren der Fürstē vō
Braunschweig wegē fürgewendē / alle zeit zu Rom für
Babstlicher heyligkeit Commissarien / wie recht vñ als
diser sachen ordenlichen Richter / bliben.

f

Vnd wiewol dise sach ein zeit lang zu Rom still vnd
in rüge gestanden/vnd in der selbigen nicht procediert od
ghandelt/ist doch fürnemlich nicht der vrsachenn besche
hen/wie von den Fürsten von Braunschweig vermeint
lich angezeigt/das die Bischoff zu Hildesheim der sachē
schewens getragen haben/ oder die selbigen in recht zu er
halten nit vertrauet gehabt/vnd dero halben nun mehr
ein verlegene sach sein sollt zc. sonder sollich prosecution
vnd volnfürung der selbigen/hat der vnuersehentlich ins
fal in die Stat Rom/ vnd tödlicher abgang des ob
gemelten Baebstlichen Commissarij hochlöblicher ge
decknus Cardinals Anconitani zc. vnd dan das nach
Bischoff Johan abstehn von dem Stiffte Hildesheim/
nie kein regierender Bischoff vñ Herr zu Hildesheim
gewest/welcher die sach nach irer naturfft het mögen für
dern/verhindert/ Wag dero halben kein verlegene sach
geacht werden/ Wir sein auch inn vngesweifelter Hof
nung wir wölten mit der hilff des almechtigen/vñ durch
weg des anfangen rechtē/ alle vnser Stet schloß/ fleckē
Klöster vnd entwertte abgetrungenē güter vnser
Stiffte Hildesheim/ von den Fürsten von Braunsch
weig widerumb erobern/erlangen vnd erhalten/vnd der
vertrucken Kirchen zu Hildesheim widerumb zu wes
gen bringen. Wer aber den Fürsten von Braunschweig
als Christlichen Fürstenn/welche die gemelten vnser
Stiffte güter mit bösem gwissen vnd on einigen recht
messigē titel vñ ankünfft detinieren vñ occupieren/ viltüml
cher vnd ehlicher/das sie in ire gewissen gingen/ vnd der
Billigkeit nach die Sechsmal hundert Tausent gülden
vnd vilmehr so sie der benelten Stiffte Hildesheim
Stetten Schlösser/ flecken/ Klöster vñ anderer güter
in Gülden/ Renthen/vnd taegliche Schatzunge/ Heyst

lich vñnd weltlich personen / wider recht vñnd alle Billi-
cheit genossen / mit sampt den selbigen Stetten / Schlö-
sen / Flecken / vñ andern gütern / mit aller vñ jeder geistlich
er vñnd weltlicher oberkeyt / Gott dem Almechtigen / Ma-
rien der heyligen Jungfrauen / Patronen vñsers alten
löblichen Stiffts Hildesheim / vñnd vñs als dem rechte
des Stiffts Hildesheims Herrn vō Gott / auch Bābst-
licher heyligkeit vñ Keyserlicher Maiestat / vñser orden-
licher oberkeyt gesetzt vñ gegeben / widerum zūstelletē / wie
doch endlich vñ gewißlich geschēhē wirt vñ muß / daran
wir gar nit zweiffeln / dā sie vñs vñ vñser Thūncapit-
tel zu vñserm schadē ires gefallen / wider die Billigkeit in
hāgend rechtfertigung außschreiē / schmechē vñ holhypen.

Wir nemen auch für bekendlich an / daß die Fürsten
von Braunschweig von sich außschreiben vñnd bekennē /
das sie von vñsers vñnd vñsers Stiffts Geistlichen gütern
vñnd zehenden / schatzungen vñnd stewart genommē / die sel-
bigen auch mit Arresten vñnd Kōmmern verhindert / wie
sie dan auch noch heuttigs tags dasselbige thūn / dann sie
nicht in abreden sein / oder verneinen mögen / das sie wid
Götliche / Geystliche / vñnd weltliche Keyserliche rechte
abschidt vñnd ordnung der Reichstage vñnd sonderlichē
der jetzige Rōmische Keyserlichen Maiestat / vñ schutz
vñ schirm vñnd begnadigung brieff / vñs vñ vñsers Stiffts
geistlichen gegeben / auch wider den vertrag zu Quedlen-
burg / vñ jr anhaltē / doch wid sie vō Bābstlicher heylig-
keyt neulich cōfirmiert vñnd besterigt / gethon vñnd gehandelt /
vñnd noch heuttigs tags thūn vñnd handeln.

In welcher verträge mit hellē klaren vñnd außtruckli-
chē wortē versehen / das die geistliche in allē iren alten her-

Brachten freyheit / liberteten vnd Begnadungenn Bleib.
den geistliche stiftē vnd Klöstern / auch sondern personē /
ire güter Zins / Gülte / Zehende / vnuerhindert / gereycht
vnd gegeben werden sollen / Wiewol (als gemelt) vil jar
her vnd auch noch dises jertzigen jars heffriger vnd mehr /
vns vnd vnser Stiffts geistlichen ire inkommen / Ren
the / Zins vnd Zehende / wid die billichkeit vnd sunst wie
vorstehet / etlichen zum halben theyl / den andern zum drit
ten oder vierdten / vnd dan etlichen gar zu mal / für enthal
ten / vud zu ganzer vertilgung vnd vertrucken der geistli
cheit / entzogen wirdet / das heist den Quedlenburgischen
Recess wol gehalten / vnd der Reichs ordnüg gelebt vñ
nachkommenn / Welches auch leider die arme Burger
schafft / vnser Statt Hildesheim / die sich zu güten theyl
bey vnsern geistlichen thün erneren mit grosser beschwer
de taeglich befinden / San nach dem den Geistlichen je
Korn / zehend / vñ fruchten von den fürsten von Braunsch
weig fürenthalten / Kompt wenig Korn vnd frucht in
die Statt Hildesheim / vnd mögen vnser arme bur
ger vnd vnderthanen / dero halben keyn Korn / gersten / oder
andere früchte / darvon sie sich ire weib vnd kind erneren
möchten / bekommen oder zum feylen kauff haben / Sero
wegē auch in vnser Stat Hildesheim an Korn vnd fru
cht ein sollicher mangel vnd theurung ist / dergleichen in
vilen jaren nie gehört / noch gesehen wordē / Vnd wollen
die fürsten von Braunschweig / nach dem je vnbillichs
fürnemen vnd hinwegnemens der geistlichen Korn / Ze
henden / vnd sunst on allen grundt vnd thactlicher weiß
Beschicht / sich mit dē entschlitten vnd beschonen / als obs
je gemeyne Landtschafft inen bewilligt / wie sie dan solli
chs in irem außschreiben schmucken / so doch ire landtsch
afft odder niemants / vns oder vnserer Geystlicheyrt one

vnsern vnnnd der selbigen vorwissen vnnnd verwilligung
nichts zu begeben/ noch zu vnserm nachtheil zubewilligē/
Demnach was grundts/füg/oder rechts sie zu sollichem
irem vnbilllichem freuenlichem vnnnd thetlichem fürnes
menn haben/mag einn jeder auch gerings verstands lei
chtlich ermessen.

Also haben **K. L.** vnd gūnsten vnnnd meniglich auß
hohem verstandt vnd verwegung der sachen abzunemen
vnd zuermessen/das wir von Gott dem almechtigen zu
dem Bistumb Hildesheim durch ein eintrechtige wahl/
abwesend vñ on all vnser zuthun beruffen vnd erfordert
vnd von Bachstlicher heyligkēyt vnd Römischer Key
serlicher Maiestat/vnser aller natürlich vnd ordentli
ch oberkēyt vnd haupter zūgelassen/bestetiget confirmirt
vnd belehener/vnd demnach als ein rechter zeitiger vnd
volkommener Bischoff vnser vertruckten Stiffts Hil
desheim/auffnemē/wolfart/vñ gedeien nicht vnbillich
Bei der selbigenn vnser Oberkēyten vnd diser sachen or
denlichen Richter sūchen solten/ Sero halbenn die Für
sten von Braunschweig vnß solche erneute vnd continui
erte rechtfertigung nit zu vngütem haben oder vnß dero
haib/ires gefallen s in irem außschreibē gegen **K. L.** vñ
gunst vnd meniglich zuuerunglimpfen vnderstandenn
vnd außgeschrien haben/Nach dem wir zu solicher recht
fertigung/vnser pflicht wegen/auch der übermessigenn
schulden halbē/welche sich vff die Hundert Tausent Hül
den vnd darüber erstrecken/Sar gegen wir weder Hel
ler noch Pfennig inkommens habenn/noch bei vnserm
Stift fund/egenöttiget worden/**K. s** würt auch vnserm
erachtens kein ehrliebender vnß sollich vnser rechtmessig
ge vnd notwendige handlung mit fuegen verunglimpf//

K. ij

fen oder zu vngütem rechnen vnd haben mögen/ Neme-
lich dz wir das jenig repetiern vnd zu vnserm Stifte wid
zubringen vndersteen/das dem selbigen von Gott/dem
rechten/ vnd aller Billicheyt wegen vnwidersprechenlich
vnd vnuerneintlich züsteht/eygnet vnd gebürt.

Vnd ist demnach vnser freuntlich dienstlich Bitt vn
Beger L. L. vnd ginsten vnd meniglich wöllen disen vn
sern warhafftigen vnd bestendigen gegenbericht/ zum be
sten vnd freuntlichsten erwegē/ vnd nit anders als auß
dringender ehrhaffter notürfft/ zu errettung vnser/ vnser
Thüncapittels vnd Stiffts glimpff vnd ehr/ vnd anzei
gung der warheit beschehen vermercken/das wöllen wir
gegen L. L. vnd ginsten/ vnd meniglichen der gebürt
nach/ freuntlich verdienen vnd in gnaden vnd al

lem gütem zu bedencken willig vnd vnuergef
sen sein.

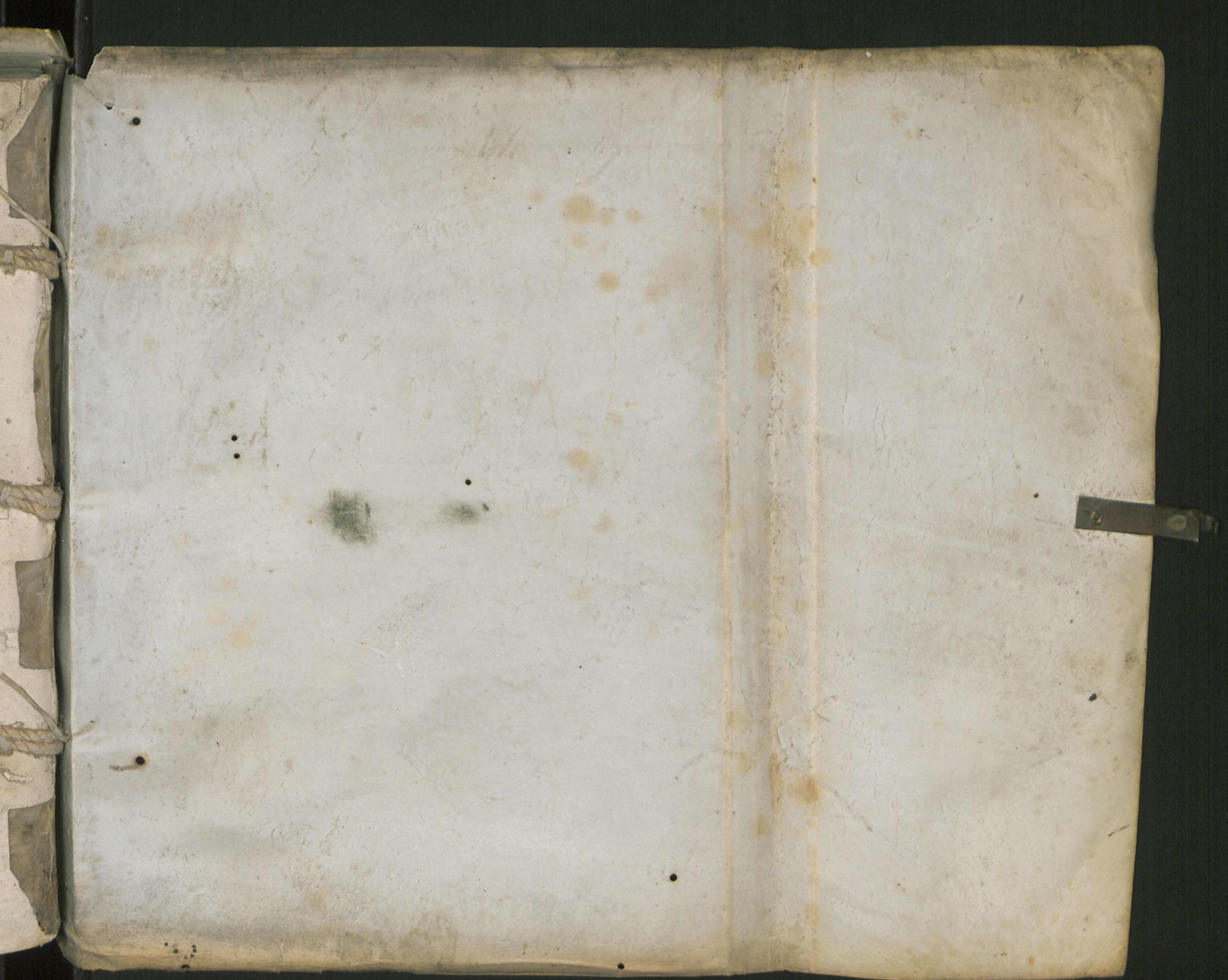
Geben vnder vnserm auff-

getruckten Secret/auff Montag

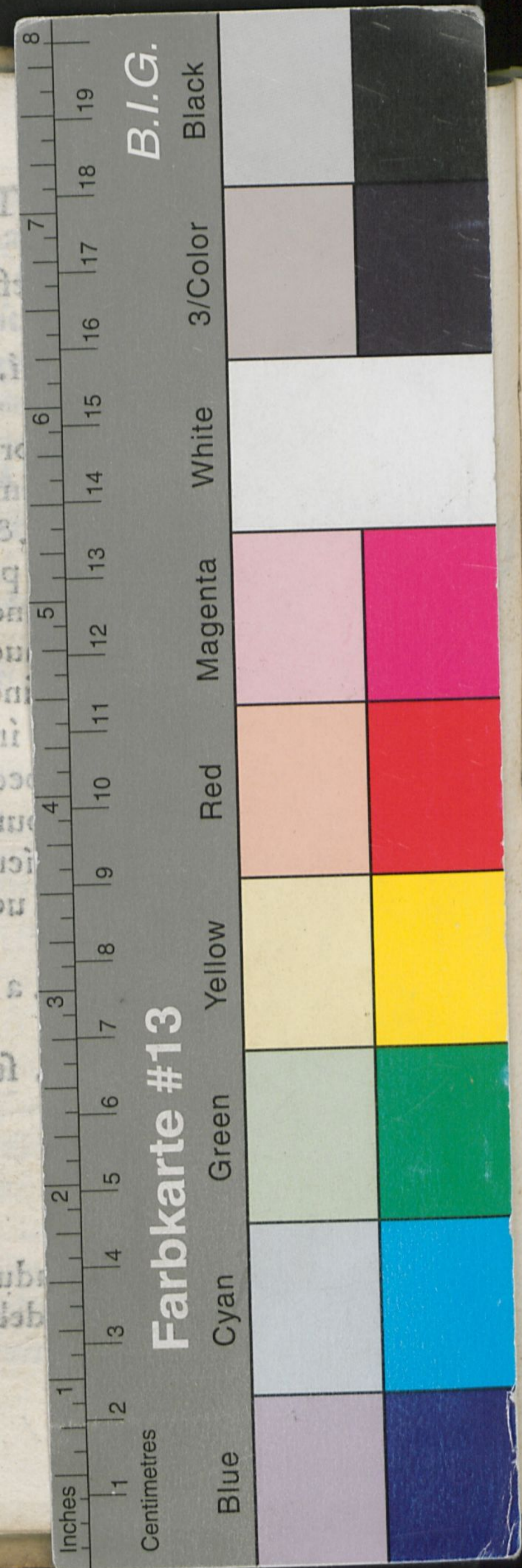
noch Mauritij/ Anno Tau

sen Fünffhundert Dreiß

sig Acht.







S Arhafftiger
Bund Bestendiger gegen
Bericht des Hochwirdigen Forsten
vnnnd Herrn / Herrn Valentin Bise
schoffs zu Hildesheym / Vff der Durchleuchtigen vnd
Hochgebornen Fürsten vñ Herrn Erichs des El
tern / Henrichs des Jüngern / Herzogen zu Brun
schweig. Aufschreibē / Belangend Ire F. G.
vnd deren Thümcapittel vnnnd ganzen
Stift Hildesheym.

Anno M. S. XXXVIII: